# Thorner Presse.

**Bezugspreis**
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

**Ausgabe**
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

**Schriftleitung und Geschäftsstelle:**
Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

**Anzeigenpreis**
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsstellen „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsstellen des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

**No. 230.** **Dienstag den 2. Oktober 1900.** **XVIII. Jahrg.**

## 1,50 Mark

kostet die „Thorner Presse" mit dem „Illustrirten Sonntagsblatt" für das IV. Vierteljahr 1900 in den Ausgabestellen und bei den Postanstalten, ohne Bestellgeld.

Bestellungen nehmen an sämmtliche kaiserlichen Postämter, die Landbriefträger, unsere Ausgabestellen und wir selbst.

**Geschäftsstelle der „Thorner Presse", Katharinenstraße 1.**

## Politische Tagesschau.

Die Kohlenpreise wachsen ununterbrochen. Dieses stete Steigen ist von den schlimmsten Folgen begleitet und flößt Besorgniß ein. In Paris wird deshalb ein internationaler Kongreß zur Prüfung dieser Frage zusammengerufen.

Der Kaiser von Oesterreich ist am Sonnabend aus Anlaß der vierhundertjährigen Feier der Zugehörigkeit der Grafschaft Görz und Gradisca zu Oesterreich in Görz eingetroffen. Auf eine Ansprache des Bürgermeisters in italienischer Sprache antwortete der Kaiser ebenfalls in italienischer Sprache, indem er seiner Freude Ausdruck gab über die kulturellen Fortschritte der Stadt, der seine Fürsorge stets zugewendet bleibe. Im Laufe des Nachmittags fand im Landhause in Gegenwart des Kaisers die Enthüllung der Votivtafel zur Erinnerung an die vierhundertjährige Zugehörigkeit von Görz und Gradisca zu Oesterreich statt; später besuchte der Kaiser das anläßlich seines Regierungsjubiläums erbaute städtische Krankenhaus und kehrte um 5½ Uhr in das Hoflager zurück; den Abschluß der Feier bildeten eine Illumination und ein Fackelzug. — Sonntag Nachmittag ist Kaiser Franz Josef unter begeisterten Kundgebungen der Bevölkerung von Görz abgereist.

Das Prager Blatt „Politik" veröffentlicht eine Zuschrift des Herrenhausmitgliedes Grafen Harrach, in welcher sich dieser für die Bildung einer aus patriotischen Männern aller Nationalitäten und Parteien zusammengesetzten österreichischen Patriotenpartei ausspricht. Das Programm der Patriotenpartei soll u. a. folgende Punkte enthalten: Eine Verfassungsreform auf Grund der bestehenden Gesetze, Einführung direkter Wahlen, Gleichberechtigung in Kirche, Schule und Gericht, Reform der Landtagswahlordnung, Schutz der nationalen Minderheiten, Aufrechterhaltung der deutschen Sprache, als einer Weltsprache, in der Armee und Zentralregierung, Erlernung einer zweiten Landessprache als obligatorischen Gegenstandes in den Mittelschulen, Besserung der Lage der Arbeiter. Das alles solle auf dem Wege des Kompromisses mittelst einer aus Patrioten bestehenden Mehrheit des Abgeordnetenhauses unter Führung einer aus Vertretern aller Völker zusammengesetzten Regierung durchgeführt werden.

Nach Meldungen aus Bern wurde in der Volksabstimmung am Sonntag der Vertrag mit dem Crédit Lyonnais und der Banque de Paris et des Pays-Bas betreffend die Aufnahme einer Anleihe von 20 Mill. Franks für die Berner Kantonalbank mit 21 238 gegen 13 230 Stimmen genehmigt.

Der Papst begab sich Sonnabend Mittag nach der Peterskirche, wo er 15 000 italienischen und ausländischen Pilgern seinen Segen ertheilte. Dem Papst wurde ein enthusiastischer Empfang bereitet.

Der Bruder des Königsmörders Bressi ist in Freiheit gesetzt worden. Er war unter der Beschuldigung verhaftet worden, von dem gegen den König Humbert beabsichtigten Attentat gewußt zu haben.

Die am Sonntag abgehaltene Sitzung des Kongresses der französischen Sozialisten in Paris verlief wieder sehr stürmisch. Die Guesdisten verließen den Sitzungssaal, da die Majorität sich weigerte, ein Mitglied des Kongresses aus dem Saale zu weisen, das den Guesdisten Andrieux mißhandelt hatte.

In einem an den Senator Trarieux gerichteten Schreiben kündigt Dreyfus die Fortsetzung seiner Bemühungen zur Revision des Renneser Urtheils an. (!!)

Die englischen Wahlen haben bereits am Sonnabend begonnen. Zunächst kommen diejenigen Wahlkreise inbetracht, in welchen nur ein Kandidat aufgestellt ist. Einer dieser glücklichen Mandatsbewerber ist Chamberlain, welcher am Sonnabend in Birmingham ins Unterhaus wiedergewählt wurde. — Bisher liegen die Ergebnisse aus 64 Wahlbezirken vor, in denen Gegenkandidaten nicht aufgestellt waren. Unter den Wiedergewählten befindet sich außer dem Staatssekretär Chamberlain auch der Unterstaatssekretär des Krieges Wyndham.

Im Krankenhause in Glasgow ist der sechste Todesfall an Pest vorgekommen. — Die „Wiener Ztg." veröffentlicht eine Verordnung der Ministerien des Innern, des Handels und der Finanzen, der zufolge aus Anlaß der Pestfälle in Glasgow zum Zwecke der Verhütung der Einschleppung ansteckender Krankheiten im Einvernehmen mit der ungarischen Regierung das Durchfuhrverbot gewisser Waaren und Gegenstände aus Egypten auf Glasgow ausgedehnt wird.

Der Schah von Persien reiste am Sonnabend früh von Sofia nach Konstantinopel ab und traf dort Sonntag Mittag an Bord der kaiserlichen Yacht „Izzein" ein.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der armenische Patriarch Ormanian protestirte energisch beim Großvezier und dem Minister des Innern gegen das willkürliche Vorgehen des Polizeiministers, welcher Freitag unter nichtigen Vorwänden in der Ephorie der Patriarchatskirche zu Kum-Kapu die Fortsetzung der Versammlungen untersagt habe. Der Patriarch erklärte, daß er, wenn dieser Zustand andauern sollte, gezwungen wäre, das Patriarchat zu schließen. Gleichzeitig erneuerte der Patriarch den Protest gegen die Verhaftung zahlreicher Armenier, die er als schuldlos bezeichnete.

Prinz Georg von Griechenland soll, wie man im Wiener Auswärtigen Amte glaubt, mit seiner Abdankung keineswegs bezwecken, die Einverleibung der Insel Kreta seitens Griechenlands, sondern seine Wahl zum Fürsten von Kreta herbeizuführen.

Wegen Uebersiedelung von Buren nach Deutsch-Südwestafrika sind, wie nach der „Köln. Volksztg." verlautet, Verhandlungen im Gange.

Nach weiterer Meldung aus Yokohama ist Marquis Ito vom Kaiser aufgefordert worden, ein neues Kabinet zu bilden, da der Premierminister und andere Mitglieder des gegenwärtigen Kabinets zurückgetreten sind. Premierminister Yamagata erklärt, da die chinesischen Angelegenheiten in das diplomatische Stadium eintreten, sei die Berufung Itos an die Spitze der Regierung nothwendig.

## Deutsches Reich.

Berlin, 29. September 1900.

— Die Pirschen Sr. Majestät des Kaisers in Rominten sind in diesem Jahre weniger ergiebig als sonst. Die Jagdausfahrten des Kaisers am Freitag, und zwar Früh- und Abendpirsche, blieben erfolglos. Die Schuld hieran wird in Jägerkreisen der warmen Witterung beigemessen, welche der Hirschbrunst nicht günstig ist.

— Der Kronprinz ist von seinen Jagdausflügen nach Aken, bezw. Thale i. H. in Begleitung des Obersten v. Pritzelwitz wieder in Potsdam eingetroffen. Das Jagdergebniß des Kronprinzen auf der Oberförsterei Olberg bei Aken, war ein vorzügliches, doch war das Jagdglück dem Kronprinzen im Harz nicht sonderlich günstig, da er dort nur einen Achtender erlegt hat.

— Dem „Konfektionär" zufolge wird das italienische Königspaar unserem Kaiserpaar in der zweiten Hälfte des Mai einen Antrittsbesuch abstatten.

— Nach dem „Lok.-Anz." wird dem Bundesrath binnem kurzem der Entwurf einer Verordnung betreffend Beschaffung von Sitzgelegenheit für die Angestellten in offenen Verkaufsstellen zugehen.

— Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet: Der durch das Gesetz vom 25. 11. 1899 geschaffene ärztliche Ehrengerichtshof hielt heute unter dem Vorsitz des Dirigenten der Medizinalabtheilung, Geheimen Ober-Regierungsrath Dr. Foerster, im Kultusministerium seine erste Sitzung ab. Der Vorsitzende wies auf den großen Fortschritt hin, welchen das genannte Gesetz für den ärztlichen Stand bedeute, und sprach den Wunsch aus, daß die Rechtsprechung des Ehrengerichtshofes mit den Verhältnissen des praktischen Lebens stets in lebendigem Zusammenhang sich halten, ebenso der Bedeutung

---

## Die Irre von Sankt Rochus.

Kriminalroman von Gustav Höcker.

(Nachdruck verboten.)

(8. Fortsetzung.)

Aus der Hausflur führte eine dunkle Holztreppe nach dem ersten Stock, und aus der hier gelegenen kleinen Wohnung hörte man eines Nachmittags die sentimentalen empfindsamen Töne einer Zither. Der Spieler war noch sehr ungeübt, machte oft eine längere Pause von einer Note zur anderen und griff zuweilen auch falsch, sodaß es für einen Zuhörer nicht leicht gewesen wäre, die Melodie des schönen Liedes: „Steh' ich in finst'rer Mitternacht" herauszufinden.

Die Person, von welcher diese musikalische Leistung ausging, war weiblichen Geschlechts und von imposanter Rundung der Körperformen, deren Krönung ein Gesicht bildete, welches von Gesundheit nicht nur strotzte, sondern auch glänzte. Dem Leser haben wir sie bereits als „Professors dicke Resi" vorzustellen Gelegenheit gehabt, in der Litteratur des Prozesses Georgi fungirte sie unter dem korrekteren Namen Therese Zeidler; seitdem aber war aus ihr Frau Thorbeck geworden, und wenn es ihrer angeborenen Bescheidenheit nicht zuwider gewesen wäre, so hätte sie sich eine Fabrikantengattin nennen können.

Mitten in ihrer musikalischen Beschäftigung wurde sie ein paar Mal unterbrochen. Erst kam ein Geselle aus der Werkstatt, der um eine neue Frottirbürste bat, und da die Frau Meisterin, welche diese und andere derartige Bedarfsmittel in einem großen Schranke unter Verschluß hatte, hierüber etwas ungehalten war, weil dies heute bereits die dritte Bürste war, die sie herausgeben mußte, so schickten die Gesellen das nächste Mal als Kugelfang den Lehrling mit dem noch bedenklicheren Ersuchen um frisches Wachs.

„Schon wieder das Wachs alle!" eiferte Frau Thorbeck, einen Wachsblock aus dem Schranke hervorholend, „bald eine neue Bürste, bald neues Wachs! So geht's heute nun den ganzen Tag. Aber ich kenne das schon, wenn mein Mann nicht da ist, wird allerlei gebraucht, weil ich's nicht kontroliren kann. Was man mit den Arbeitern für einen Aerger hat, das glaubt niemand!"

Kaum hatte sie wieder in die Saiten ihrer Zither gegriffen und ein neues Stück begonnen — diesmal: „Der Mensch soll nicht stolz sein auf Gut und auf Ehr'" — als abermals Schritte die Holzstiege heraufkamen. Frau Thorbeck machte sich darauf gefaßt, daß auch das Terpentinöl alle geworden sei, aber das Klopfen an der Thür klang für die derben Fingerknöchel eines Arbeiters zu manierlich, und der Eintretende war ein fein gekleideter Herr.

„Mein Mann ist nicht zu Hause," empfing die junge Frau den Besuch nach vorhergegangener gegenseitiger Begrüßung, „aber wenn Sie eine Geschäftssache mit ihm haben, so kann ich vielleicht ebenso gut Auskunft geben."

Der Herr sah der jungen Frau lächelnd ins Gesicht und sagte in einem schelmisch feierlichen Tone: „Ist Ihnen vielleicht die lateinische Bibelausgabe von Robertus Stephanus aus dem Jahre 1532 bekannt? Ein sehr kostbares Buch und nur sehr selten!"

Frau Thorbeck riß bei dieser höchst merkwürdigen Anrede die Augen weit auf und warf einen Blick im Zimmer umher, als suche sie nach einem Gegenstande, der ihr gegen einen entsprungenen Tollhäusler als Vertheidigungsmittel dienen könnte. Plötzlich ging ihr jedoch ein Licht auf; die eben vernommenen Worte weckten eine alte Erinnerung in ihr, und mit dem freudigen Rufe: „Ei, Herr Allram! Mein lieber Herr Allram! Jetzt erkenne ich Sie erst!" ergriff sie dessen beide Hände. „Ach Gott, ja! Die uralte, kostbare Bibel!"

„Die dem Herrn Professor Georgi aus seiner Alterthumssammlung entwendet worden war," ergänzte jovial der Detektiv.

„Und auf mich fiel der Verdacht!" nickte Therese, beide Hände an ihr Herz pressend, als erneuerten sich die Aengste und Schrecken, welche sie damals ausgestanden hatte. „O Gott! Herr Allram, liebster, bester Herr Allram, Ihnen danke ich, daß ich meinen ehrlichen Namen behalten habe. Was wäre mit mir geschehen, hätten Sie nicht den Dieb ermittelt! Gerechter Himmel! Das hätte sich ja kein Mensch träumen lassen, daß der Neffe des Herrn Professors selbst —"

„Die unschätzbare Bibel verklopft hatte. Wie hieß doch dieser vielversprechende junge Mann?"

„Wippach hieß er, Alfred Wippach," antwortete Therese, und mit großer Lebhaftigkeit fügte sie hinzu: „Und denken Sie nur, letzthin bin ich ihm begegnet!"

„Herrn Alfred Wippach sind Sie begegnet? Nicht möglich! Sein Onkel schickte ihn ja damals schleunigst nach Amerika."

„Er ist aber wieder da," versicherte die junge Frau. „Aber bitte, bester Herr Allram, setzen Sie sich doch," bat sie, ihren Gast nach dem Sopha führend und an seiner Seite Platz nehmend. „Und wie haben Sie mich denn nur aufgefunden? Zwar was frage ich da erst! Dem Herrn Allram stehen alle Wege offen."

Der Detektiv lächelte. „Also Herrn Wippach hat es in Amerika nicht gefallen wie es scheint," nahm er das Gesprächsthema wieder auf. „Wo und wann haben Sie ihn denn getroffen?"

Therese nannte die Straße. Es sei vor acht oder zehn Tagen gewesen. „Er sah so verkommen aus, daß er mich dauerte," fuhr sie fort. „Und denken Sie nur, er frug mich, ob ich nicht eine Kleinigkeit Geld bei mir hätte. Er, ein Mann, der studirt hat. Ich gab ihm, was ich gerade im Portemonnaie trug."

„Haben Sie ihn nicht gefragt, wo er wohnt und was er jetzt treibt?"

„Nein; er mochte sich wohl seines herabgekommenen Zustandes schämen und ging gleich weiter, sowie er das Geld hatte. Ganz nüchtern schien er auch nicht zu sein, denn er roch nach Fusel."

„Wie sieht er denn eigentlich aus?" frug Allram obenhin. „Ich habe ihn damals garnicht zu sehen bekommen, da sein Onkel sich begreiflicherweise nicht angeregt fühlte, ihn mir vorzustellen."

Frau Thorbeck entwarf nun das Portrait eines jungen Mannes, der mit seinen sechs- oder siebenundzwanzig Jahren, seinem hellbraunen Haar, seinen graublauen Augen und seiner „mittleren Figur" genau so aussah, wie tausend andere. Dabei wußte sie sich nicht einmal zu erinnern, ob er einen Kinn- oder Backenbart oder einen Vollbart trug.

„Daß sich Gott erbarm'! Sein Glück, seine ganze Zukunft durch leichtsinnige Streiche so zu verscherzen!" beklagte sie das Schicksal des Gesunkenen. „Welche Lammesgeduld hat sein gutherziger Onkel mit ihm

und den Interessen des ärztlichen Berufes wie den Anforderungen, welche die Entwickelung der modern sozialen, wirthschaftlichen Verhältnisse bedingt, Rechnung tragen möge. Sodann wurden die Mitglieder auf die unparteiische, gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten durch Handschlag verpflichtet. Mitglieder sind gegenwärtig Geheimer Sanitätsrath Lent-Köln, Geheimer Sanitätsrath Bartels-Berlin, Sanitätsrath Witte-Berlin, Sanitätsrath Koerner-Breslau, Professor Loebker-Bochum und Dr. Liévin-Danzig.

— Dem Vernehmen nach steht die Einberufung des Kolonialraths bevor, dem neben anderen Vorlagen auch der Etat für die Schutzgebiete in der bisherigen Weise unterbreitet werden soll.

— Die Regierung hat für die projektirte Handelshochschule in Köln einen Staatszuschuß abgelehnt.

— Der 8 Uhr-Ladenschluß ist in Dessau, Weimar, Wiesbaden und Karlsruhe eingeführt worden.

— Für die Landtagsersatzwahlen in Breslau sind als Kandidaten der Freisinnigen die bisherigen Abgeordneten Gothein, Schmieder und Wetekamp, deren Mandate für ungiltig erklärt wurden, wiederum aufgestellt worden.

— Die Berliner Straßenpost ist an diesem Sonnabend nach elfjährigem Bestehen eingegangen.

— Das gegen den früheren Reichstagsabg. Frhrn. v. Münch wegen versuchten Todschlages an seinem Knecht eingeleitete Strafverfahren ist eingestellt worden. Frhr. von Münch wurde als geistesgestört der Irrenanstalt in Rottmünster übergeben.

**Breslau**, 29. September. Der hiesige nationalliberale Wahlverein beschloß, die vereinigten freisinnigen Parteien bei der bevorstehenden Landtagswahl zu unterstützen.

**München**, 29. September. Das neue bayerische Nationalmuseum an der Prinzregentenstraße wurde heute Mittag durch den Prinzregenten Luitpold in feierlicher Weise eröffnet. Zum Festakt in der großen Eingangshalle des neuen Prachtgebäudes hatten sich eingefunden: sämmtliche in München weilenden Prinzen und Prinzessinnen, die Hof- und Staatswürdenträger, das diplomatische Korps, die Minister und die Vertreter aller Behörden. Kultusminister v. Landmann hielt eine Ansprache, in welcher er betonte, daß der neue Bau wegen der großartigen Aufstellung sämmtlicher Kunstschätze bei allen ungetheilte Bewunderung und Freude hervorrufen werde. Das neue Museum bedeute ein Vorbild für weite kunstgewerbliche Kreise; es sei zugleich ein Ehrendenkmal für Bayern und das Haus Wittelsbach. Der Minister schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Prinzregenten. Hierauf erklärte Se. Königl. Hoheit Prinzregent Luitpold das neue Museum für eröffnet, indem er zugleich allen, welche an dem Bau mitgewirkt, herzlichst dankte. An den Festakt schloß sich ein anderthalbstündiger Rundgang an.

**Hildesheim**, 29. September. In Gegenwart des Reichsbankpräsidenten Dr. Koch, des Regierungspräsidenten v. Philipsborn und des Oberbürgermeisters Struckmann wurde heute das neue Gebäude für die hiesige Reichsbankstelle feierlich eingeweiht.

**Paderborn**, 29. September. Der Reichstagsabgeordnete Hesse (Ztr.) hat wegen Kränklichkeit sein Mandat niedergelegt.

**Tann an der Rhön**, 30. September. Heute fand hier die feierliche Enthüllung eines Denkmals für den bayerischen General Frhrn. v. d. Tann statt, welcher im deutsch-französischen Kriege das 1. bayerische Armeekorps geführt hat. Als Vertreter Sr. Majestät des Kaisers war der Generaladjutant General v. Lindequist, als Vertreter Sr. Königl. Hoheit des Prinzregenten Luitpold der bayerische Kriegsminister Frhr. v. Asch erschienen, ferner wohnten viele militärische Deputationen und Kriegervereine, sowie der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, der Regierungspräsident von Kassel und ein Vertreter des Herzogs von Sachsen-Meiningen der Feier bei. Gymnasialdirektor Wesener aus Fulda hielt die Festrede. Nach ihm sprach der Kriegsminister Frhr. v. Asch und übergab das Denkmal an die Stadt. Der Bürgermeister dankte in einer Erwiderungsrede. Das Standbild ist eine Schöpfung des Bildhauers Friedrich Pfannschmidt-Berlin. Bei dem der Feier folgenden Festmahl brachte General v. Lindequist ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und auf Se. Königl. Hoheit den Prinzregenten Luitpold aus. Generalleutnant v. d. Tann dankte im Namen der Familie.

**Kiel**, 29. September. Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich hat heute die erste Division des ersten Geschwaders mit Flaggenparade übernommen.

**Kiel**, 29. September. Die Indienststellung des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm der Große" ist verschoben. Der Kommandant und Stab gehen auf den Kreuzer „Freya" über.

## Ausland.

**Petersburg**, 28. September. Die heute in Odessa angekommene außerordentliche italienische Gesandtschaft reist morgen nach Livadia, um Kaiser Nikolaus die Thronbesteigung König Viktor Emanuels zu notifiziren. Die Gesandtschaft besteht aus dem Generalleutnant Grafen Anibal Ferero, persönlicher Adjutant des Königs, Major Graf Collari del Virgo und dem Adjutanten des Grafen Ferero.

**Petersburg**, 30. September. Der Verweser des Ministeriums des Aeußern Graf Lamsdorff und der Direktor des ersten Departements Staatsrath Hartwig mit zwei Sekretären sind nach Jalta, wo das Stadttheater abgebrannt ist, abgereist.

## Zu den Wirren in China.

Die englische Antwort auf die deutschen Vorschläge steht noch immer aus. Es wird angenommen, daß diese, ohne einen direkt ablehnenden Charakter zu haben, allerlei Einwendungen enthalten werde. Offenbar befürchtet man in London ein den englischen Interessen nicht zuträgliches Einvernehmen zwischen Deutschland und Rußland. Aus Washington wird gemeldet: Wenn der Einspruch der Vereinigten Staaten gegen die Ernennung des Prinzen Tuan zum Präsidenten des Staatsraths unberücksichtigt bleibe und Tuan in dieser Stellung belassen werde, so würden die Vereinigten Staaten es ablehnen, mit China in Verhandlungen zu treten, es sei denn, daß die Garantie dafür gegeben werde, daß das Verhalten der chinesischen Friedensunterhändler nicht der Zensur des Kaisers unterliegen solle.

Aus Shanghai liegen wiederum mancherlei Meldungen vor, deren Glaubwürdigkeit dahingestellt sein muß. Die „zuverlässigen" chinesischen Quellen sind in der Regel sehr wenig zuverlässig. So verlautet aus solcher „zuverlässigen" Quelle, daß die den Ausländern freundlich gesinnten Vizekönige der südlichen Provinzen, Li-kun-ji, Tschang-tschi-tung und Juan-schi-kai, in einer an den Thron gerichteten Denkschrift gegen den Prinzen Tuan und die Generale Ku-ang-ji und Tung-fu-hsiang schwere Anklagen erhoben haben. Tung-fu-hsiang hat indessen noch immer den Oberbefehl über die chinesischen Truppen. — Ferner behaupten chinesische Beamte in Shanghai, Rußland verspreche China, Geldmittel vorzustrecken behufs Rückzahlung der englischen Anleihe.

Wie wenig den Chinesen, auch denen, die sich als fremdenfreundlich aufspielen, zu trauen ist, ergiebt sich aus einer Meldung der amerikanischen Gesandtschaft in Peking, welche besagt, im Besitz von Boxern sei eine Subskriptionsliste gefunden worden, auf der dreimal Beiträge auf den Namen des Prinzen Tsching eingetragen seien. — Es kann allerdings eine Fälschung des Namens des Prinzen Tsching vorliegen.

Ueber die kriegerischen Operationen wird aus Taku gemeldet: Ein französisches Bataillon, welches von Peking aufgebrochen war, besetzte Lu-ku-kiär und Tschang-sin-tien, auf der Linie nach Paotingfu.

Das Reuter'sche Bureau meldet aus Tientsin vom 27. d. Mts., zwei russische Feldbatterien seien in Peking angekommen und würden wahrscheinlich nach Paotingfu abgehen. Die Russen seien jetzt in Lutai. Es scheine kein unmittelbarer Vormarsch nach Tang-schan erwogen zu werden, da, wie es heiße, die Besorgniß bestehe, daß die Chinesen die Bergwerke und die Eisenbahnanlagen zerstören könnten. Ferner sei berichtet worden, daß Deutsche und Russen mit einem Kriegsschiff und Transportschiffen Taku verlassen hätten, um Schanhaikwan anzugreifen.

Der Pariser „Agence Havas" wird aus Taku vom 28. d. Mts. gemeldet: Bei der Bewegung auf Schanhaikwan werden mehrere Nationen mit Rußland zusammenwirken. Admiral Voyron schickt hierzu ein Bataillon ab. Der Admiral sandte ferner eine Aufklärungsabtheilung in der Richtung auf Paoting-fu aus. Es treffen noch immer französische Truppen in bester Verfassung in Taku ein.

In Shanghai ist ein kaiserliches Edikt, datirt Tayanfu, 25. September, veröffentlicht worden, das mit vielen Umschweifen besagt: Der Thron sei an der Lage unschuldig, sie sei vielmehr dadurch hervorgerufen, daß Prinzen und Großwürdenträger die Boxer begünstigt hätten. Jene müßten daher bestraft werden. Unter den Schuldigen werden die Prinzen ersten Ranges Chuang Tsai Hsün und Tpo Ching aufgeführt und ihres Ranges und ihres Amtes für verlustig erklärt. Der Prinz zweiten Ranges Tuan soll ebenfalls alle Aemter und Gehälter verlieren und dem Hofgericht zur strengen Bestrafung überwiesen werden. Ferner sollen der Herzog zweiten Ranges Tsai Lan und der Vizepräsident des Zensorats Ying-min bestraft werden. Für den assistirenden Großsekretär, Präsidenten des Justizministeriums Chaoschuchiao, sollen das Zensorat und die Minister eine Strafe als Warnung vorschlagen.

Weiter wird aus Shanghai gemeldet: In hiesigen amtlichen Kreisen findet die Nachricht von der Degradation des Prinzen Tuan keinen Glauben.

Aus Peking wird vom 24. September gemeldet: Prinz Tsching hat den fremden Gesandten auf ihren Rathschlag, daß der kaiserliche Hof nach Peking zurückkehren solle, geantwortet, indem er erklärt, er habe an die Kaiserin eine Denkschrift gerichtet. Es ist beschlossen worden, daß der Feldmarschall Graf Waldersee einen der kaiserlichen Paläste besetzen und daß ein Theil der deutschen Truppen daselbst einquartiert werden soll. Die allgemeinen Vorbereitungen für das Winterlager werden wieder aufgenommen.

Die „Frankf. Ztg." meldet aus Shanghai von Sonnabend: Li-Hung-Tschang ist in Peking eingetroffen. — Ein kaiserliches Dekret, welches die Enthauptung von Soldaten, die auf ihrem Wege das Volk bekämpfen, anbefiehlt, bezieht sich sicher auf Soldaten, welche gegen die Boxer gekämpft haben. — Die geheimen Gesellschaften im Jangtsegebiet nehmen immer mehr zu. 5000 Schwarzflaggen kehren nach Kanton zurück. Die chinesischen Lügen über die Niederlagen der Fremden machen die Lage ernst. — „Luchs" und 4 fremde Kanonenboote befinden sich bei Kanton.

Ein Telegramm aus Tientsin vom 25. September meldet: Wie ein Bote berichtet, sind 13 schwedische Missionare im Norden von Schansi ermordet worden.

Ein Befehl des Zaren ist ergangen, wonach im europäischen Rußland ein aus vier Bataillonen bestehendes Infanterie-Festungsregiment gebildet wird, welches nach der Provinz Kwantung entsendet werden soll.

Ueber die Operationen der Russen in der Mandschurei liegt folgende Meldung vor: In der vom General Rennenkampf eingenommenen Stadt Girin befanden sich, der „Nowoje Wremja" zufolge, 5000 chinesische Soldaten und 20 Geschütze. Außer den regulären Truppen waren dort nach chinesischen Angaben 75 000 Mann Landwehr.

Feldmarschall Graf Waldersee ist Donnerstag Nachmittag in Tientsin eingetroffen. Bei der Ankunft des Feldmarschalls hatte eine Ehrenwache aus Truppen aller Verbündeten auf dem Bahnhofe Aufstellung genommen. — Wie aus Berlin gemeldet wird, hat Feldmarschall Graf Waldersee nach Eintreffen in Taku am 27. d. Mts. seine militärische Thätigkeit in Petschili begonnen.

Das preußische Kriegsministerium theilt über die Bewegungen der Truppentransportschiffe mit: „Sachsen" und „Straßburg" am 25. d. Mts. in Taku eingetroffen. „Hannover" heute in Colombo eingetroffen.

**Das japanische Ministerium Yamagata hat demissionirt; wahrscheinlich wird Marquis Ito ein neues Kabinet bilden.** An der Stellung Japans zur chinesischen Angelegenheit wird dadurch nichts geändert.

## Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 30. September. (Verschiedenes.) Zur Besichtigung der hiesigen Bahnhofsneubauten weilte gestern der Herr Eisenbahn-Direktions-Präsident aus Bromberg hier. — Der hiesige Vaterländische Frauen-Verein hat für die nach China gegangenen Freiwilligen 50 Mark in baar gespendet. — Das im Dorfe Elisenau belegene Gasthofsgrundstück hat die Wittwe Schramm aus Kolmar i. Posen im Subhastationstermin für den Preis von 23500 Mark käuflich erstanden.

e **Schönsee**, 30. September. (Verschiedenes.) Die hiesige Dampfpflug-Genossenschaft hat den Geschäftsbericht für das verflossene Geschäftsjahr veröffentlicht. Die vorhandenen 9 Genossen hatten 10966 Mk. an Betriebskosten aufzubringen. — Die Zuckerfabrik Neu-Schönsee hat für die Dauer der beginnenden Kampagne die Krankenkassenbeiträge für die Arbeitnehmer auf 3 Prozent und für die Arbeitgeber auf 1½ Prozent erhöht. — Der Kriegerverein Rynsk hat beschlossen, die Genehmigung der Herren Minister des Krieges und des Innern zur Führung einer Fahne nachzusuchen.

e **Briesen**, 30. September. (Höhere Privatschule. Kirchenkonzerte.) Herr Engler, der Leiter der hiesigen höheren Privatschule, hat auf die ihm zugedachte Berufung an ein Gymnasium vorläufig verzichtet, um der Schule, welche ihm ihre jetzige Höhe und die Erweiterung des Lehrplanes bis zur Vorbildung der Schüler für Obersekunda verdankt, noch länger seine Kraft erhalten zu können. — Der blinde Orgelvirtuose Herr aus der Wiesche aus Mülheim und die Oratoriensängerin Fräulein Anna Wente aus Hannover veranstalteten heute hier und demnächst in Schönsee Kirchenkonzerte, welche gut besucht waren. Es wurden Meisterwerke kirchlicher Tonkunst von Bach, Händel, Mendelssohn u. a. zum Vortrage gebracht.

**Strasburg**, 28. September. (Verschiedenes.) Die Stadtverordneten genehmigten gestern die Anschaffung einer neuen Stadtuhr mit elektrischem Aufzug. Ferner sollen geeignete Schritte gethan werden, um die für Beseitigung des Schwammes aus dem Rathhause entstandenen Kosten zurückzuerlangen. Es ist nachweisbar, daß in dem zum Rathhause ausgebauten ehemaligen Amtsgericht Schwamm enthalten war. Der Bauausführende hat nun, entgegen seinem Vertrage, den alten Bauschutt zum Füllen der Zwischendecken verwandt und dadurch das Uebel vergrößert. Die erst im Jahre 1898 gelegten Fußböden haben sämmtlich erneuert und umständliche Imprägnirungen vorgenommen werden müssen. — Die Wirthschafterin Mathilde Müller von hier, die seit 40 Jahren ununterbrochen in der Familie Betzendorf thätig ist, wurde heute durch Herrn Bürgermeister Kühl das derselben Allerhöchst verliehene goldene Kreuz nebst Diplom überreicht. — Mit dem 1. Oktober d. Js. versiegt für Strasburg und Umgegend eine Quelle von billigen Fleischwaaren-Einkäufen. Bis dahin konnte man aus Osiek in Russisch-Polen das Pfund Schweinefleisch mit 25 Pf. und geräucherten Speck mit 40 Pf. holen und in Mengen bis zu sechs Pfund zollfrei herüberbringen. Laut § 12 Abs. 1 des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vom 3. Juni d. Js. darf von jetzt ab frisches Fleisch in das Zollinland nur in ganzen Thierkörpern, die bei Rindvieh, ausschließlich der Kälber, und bei Schweinen in Hälften zerlegt sein können, eingeführt werden.

**Tuchel**, 29. September. (Durch Großfeuer) wurde in dem Dorfe Koslinka acht Gehöfte eingeäschert.

**Konitz**, 28. September. (Verschiedenes.) Eine Zahnkünstlerin Borrmann aus Inowrazlaw ist hier eingetroffen, um, wie es heißt, der Staatsanwaltschaft bedeutsame Mittheilungen in der Konitzer Mordangelegenheit zu machen. Welcher Art dieselben sein mögen, entzieht sich vorläufig der Oeffentlichkeit. — Herr Oberlehrer Bork vom hiesigen königl. Gymnasium ist nach Pr.-Friedland, Herr Oberlehrer Gerlach vom Progymnasium Pr.-Friedland nach Konitz versetzt worden. — Neben der Konitzer Mordsache gehen, wie bereits mehrfach gemeldet, mehrere Strafverfahren nebenher, die nur mittelbar mit der eigentlichen Affaire zu thun haben. Nach dem „Berl. Tagebl." ist nun auch gegen zwei Konitzer Gerichtsbeamte eine Untersuchung eingeleitet worden wegen Bekanntgabe amtlicher Schriftstücke an eine Privatperson. Es handelt sich hierbei um den Bericht des Ersten Staatsanwalts Settegast, der in antisemitischen Blättern veröffentlicht wurde, sowie um das medizinische Gutachten des Konitzer Sanitätsraths Müller.

**Marienburg**, 29. September. (In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung) wurde zum besoldeten Beigeordneten mit 25 von 30 Stimmen Herr Bürgermeister Krüger-Bobersberg gewählt. 4 Stimmen fielen auf Herrn Haak in Salzwedel, früher in Graudenz. Zur Kasernenbau-Angelegenheit theilte der Vorsteher mit, daß die Militärverwaltung den Antrag auf Verkauf einiger Parzellen auf dem Fleischerfelde gestellt habe. Die Kaufsumme soll jedoch erst im Jahre 1902 gezahlt werden; um der Stadt den Kasernenbau zu sichern, wurde der Antrag angenommen.

**Zoppot**, 28. September. (Gegen die Gesellschaft „Helios") hat die Gemeinde wegen mangelhafter Beleuchtung eine Strafe von 1500 Mk. festgesetzt. Die elektrische Anlage in Zoppot soll so schlecht angelegt sein, wie wohl nirgends. Bereits viermal hat die ganze Anlage eine Umänderung erfahren müssen. Zur Erweiterung der Wasserleitung bewilligte die Gemeindevertretung 36000 Mk., davon sollen 15000 Mk. zur Herstellung eines Sammelbehälters dienen.

**Dt.-Eylau**, 29. September. (Zur Ladenschluß-Angelegenheit.) Zu einer Besprechung über den Ladenschluß hatten sich am Donnerstag abends zahlreiche Ladeninhaber im Schützenhause versammelt. Es wurde beschlossen, erst für das Halbjahr vom 1. Oktober bis 31. März 1900 sich schlüssig zu machen. Nach längerer Debatte einigte man sich dahin, daß die Geschäfte um 7 Uhr morgens zu öffnen und abends 9 Uhr zu schließen seien. Bezüglich der zu gewährenden Verlängerungszeit bis 10 Uhr abends an 40 Tagen im Jahre wurden festgesetzt: 17., 18., 19., 20., 21., 22., 24., 29., 31. Dezember. Die übrigen 30 Tage verbleiben für das Sommerhalbjahr.

**Rominten**, 29. September. (Zum Kaiser) geladen war am Freitag Herr Rittergutsbesitzer

---

gehabt, welche Unsumme von Schulden hat er für ihn bezahlt, ehe er ihn enterbte. Aber daß der Undankbare zuletzt gar zum Diebe wurde, das schlug dem Fasse den Boden aus. Uebrigens wäre er ganz der Mann dazu gewesen, das schöne Vermögen seines Onkels in ein paar Jahren durchzubringen."

„Da ist es in der Hand der Frau Bruscher jedenfalls besser aufgehoben," warf Allram hin.

„Ei, das will ich meinen! Die hält's zusammen!" versicherte Therese. „Das Geld hatte sie immer ein bischen lieb. Sie mochte sich wohl schon als Wirthschafterin einiges erspart haben und hatte Geld auf Grundstücken stehen; denn wenn's Vierteljahr um war, kamen Leute zu ihr und brachten Zinsen."

„Was war sie sonst für eine Frau?"

„Eine ganz gute Frau; es kamen ihr immer gleich die Thränen, wenn es etwas gab. Sie las sehr gern, besonders in den Zeitungen; die studirte sie von Anfang bis zu Ende durch."

„Wie stand sie sich mit dem unglücklichen Fräulein?"

„Mit Fräulein Konstanze?" frug die junge Frau, und nun kamen ihr plötzlich selbst die Thränen und rannen ihr wie angeschwollene Bäche über die rothen runden Wangen. „O, sehr gut stand sie sich mit dem armen Fräulein. Sie hat sie ja auch eigentlich gerettet, wenigstens vor dem schlimmsten."

„Von wegen der Epilepsie, nicht wahr?"

„Das war's ja!" nickte Therese, noch immer beschäftigt, mit einem gelben, roth getüpfelten Taschentuch ihre Thränen zu trocknen. „Niemand hat um die schreckliche Krankheit gewußt, als Frau Bruscher und der Herr Professor."

(Fortsetzung folgt.)

Seidel-Czelchen. Heute (Sonnabend) waren der Oberpräsident Graf Bismarck aus Königsberg, der kommandirende General Graf Finck von Finckenstein aus Königsberg und der Landstallmeister von Oettingen aus Trakehnen zum Mittagsmahl befohlen. Am Sonntag wohnt der Kaiser wieder dem Gottesdienst in der Hubertuskapelle bei; die Jagdfahrten fallen Sonntags aus. Am Dienstag oder Mittwoch reist der Kaiser nach Berlin zurück.

## Lokalnachrichten.

Thorn, 1. Oktober 1900.

— (Ordensverleihungen.) Dem in den Ruhestand getretenen Rektor Schulz in Danzig und dem Lehrer Lützow in Pollenschin, welcher dieser Tage das 50jährige Dienstjubiläum feierte, ist der Kronenorden 4. Klasse, den Lehrern Karl Strhczek in Danzig und Ernst Balke in Sommerau anläßlich ihres Uebertritts in den Ruhestand der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

— (Personalien.) Der zum Regierungs- und Schulrath bei der königl. Regierung in Posen ernannte Seminardirektor Bernhard Richter in Oels Schlesien war vor seiner Ernennung zum Seminardirektor Kreisschulinspektor in Thorn.

— (Das Pionier-Bataillon Nr. 2) ist heute Nacht mit Sonderzug nach Stettin, seiner neuen Garnison, abgefahren. Gestern Mittag um 12 Uhr hatte eine Fahnensektion die Fahne vom Gouvernement abgeholt.

— (Frachtbegünstigung.) Für die auf der ersten westpreußischen Provinzial-Obstausstellung in Marienburg vom 5. bis 7. Oktober d. Js. ausgestellt gewesenen und unverkauft gebliebenen Gegenstände wird auf den Strecken der Eisenbahndirektionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg die übliche Frachtbegünstigung (frachtfreier Rücktransport) gewährt.

— (Vieh und Obstbaumzählung.) Auf Beschluß des Bundesraths findet am 1. Dezember nicht nur eine allgemeine Volkszählung, sondern auch eine Viehzählung und eine Obstbaumzählung statt.

— (Herbstferien.) Am Sonnabend haben die Herbstferien an den hiesigen Schulen begonnen; sie dauern bis zum 16. Oktober.

— (Ueber den Ankauf von Hülsenfrüchten seitens der Proviantämter) macht der königl. Landrath im „Kreisblatt" bekannt: Die Proviantämter sind militärischerseits angewiesen worden, den eigenen Bedarf an Hülsenfrüchten (Erbsen, Bohnen, Linsen), soweit angängig, freihändig von Landwirthen anzukaufen, außerdem aber auch nach Möglichkeit über den eigenen Bedarf hinaus derartige Ankäufe für die Armee-Konservenfabrik in Spandau zu bewirken. Die Herren Landwirthe des hiesigen Kreises werden auf diese Gelegenheit zum Verkauf von Hülsenfrüchten hiermit empfehlend aufmerksam gemacht. Jede Auskunft über die Ankaufsbedingungen wird den Interessenten durch das nächstgelegene Proviantamt auf Anfrage bereitwillig ertheilt werden.

— (Zur Herstammung des Namens der Stadt Thorn) wird uns mitbezug auf den Artikel in letzter Nummer von einem hiesigen Handwerksmeister geschrieben: Zwischen 1200 bis 1300 kamen die deutschen Ritter in die hiesige Gegend, und zwar dort, wo jetzt Alt-Thorn steht; dort wollten sie eine Stadt erbauen. Da kam ein alter Mann vorbei und frug: „Was wollt Ihr hier bauen?" Die Ritter erwiderten ihm: „Eine Stadt wollen wir bauen." Da sagte der alte Mann: „O Ihr Thoren, Ihr wollt eine Stadt auf einem so niedrigen Fleck erbauen, wo es alljährlich eine Ueberschwemmung der Weichsel giebt!" Da gingen die Ritter auf eine Anhöhe und erbauten hier die Stadt. Zur Erinnerung an die Worte des alten Mannes gaben sie der Stadt den Namen Thorn, und die Stelle, an der sie zuerst die Stadt hatten anbauen wollen, benannten sie nach dem Namen der neuen Stadt Alt-Thorn.

— (Ein Scharfschießen) mit gemischten Waffen findet am 6. Oktober von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags auf dem Artillerie-Schießplatze statt.

— (Riesenkartoffeln.) Dem „Geselligen" war eine Riesenkartoffel von 600 Gramm Gewicht eingereicht worden. Als Beweis dafür, daß es auch im Thorner Kreise hübsche Riesenexemplare der wohlschmeckenden Knollenfrucht giebt, übersandte uns Herr Gastwirth Wendland in Guttau zwei Kartoffeln von je 700 Gramm Gewicht. Die Kartoffeln sind so groß, daß sich an einer einzigen eine kleine Familie fast satt essen kann.

— (Pferdeauktion.) Heute Vormittag wurden auf dem Hofe der Kavalleriekaserne 30 ausrangirte Dienstpferde verkauft. Es waren eine Anzahl darunter, die den Spat haben, was vor dem Ausgebot von dem den Verkauf leitenden Offizier stets gesagt wurde. Das Alter der Pferde betrug von 8 bis 23 Jahren. Käufer waren zahlreich anwesend, aber erst gegen Schluß der Auktion wurde das Geschäft lebhafter. Es wurden gezahlt, je nach Brauchbarkeit der Pferde, von 23 Mark bis 301 Mark pro Stück; der Mittelpreis blieb zwischen 55 bis 86 Mark.

— (Der Oktober-Umzug) ist ein recht lebhafter, und so steht der Straßenverkehr jetzt im Zeichen des vollbepackten Möbelwagens.

— (Ein unsicherer Radfahrer), ein Unteroffizier, versetzte heute Vormittag in der 12. Stunde die Passanten der Breitenstraße in Aufregung. Schon von weitem merkte man ihm den unsicheren Fahrer an; an der elektrischen Bahn kam er noch glücklich vorüber, dann aber fuhr er direkt zwischen das Pferd eines daher kommenden Wagens. Zum Glück wurde der Fahrer zur Seite geschleudert und so entging er größerem Unglück, sein Rad wurde jedoch vom Wagen erfaßt und arg beschädigt. Dergleichen ungeübte Fahrer sollten sich doch auf eine so belebte Straße wie die Breitestraße noch garnicht wagen.

— (Feuer.) Heute Nacht um 3¼ Uhr brach in Mocker in dem der Wittwe Lorenz gehörigen Hause Krummestraße 5 Feuer aus. Das von drei Familien bewohnte einstöckige Haus brannte vollständig nieder; den Einwohnern ist vieles mitverbrannt. Die Gemeinde-Feuerwehr erschien bald nach Ausbruch des Feuers auf der Brandstelle, konnte aber nicht genügend eingreifen, weil es an Wasser mangelte. Es wird Brandstiftung vermuthet. Wohnhaus sowie Inventar sind versichert.

— (Eine Nachtwächterstelle) ist zu besetzen. Bewerber haben sich im Polizeikommissariat zu melden.

— (560 Pfund Gewicht) hatte ein Schwein, das am Donnerstag auf dem Viehmarkte zum Verkauf gestellt war.

— (Thierseuchen.) Auf dem Gute Birkenau ist bei einer verendeten Kuh Milzbrand festgestellt; eine zweite Kuh dieses Gutes ist an der Seuche erkrankt.

— (Gefunden) ein kleiner Schlüssel im Polizeibriefkasten, ein Stubenschlüssel und ein Militärpaß des Johann Heymann im Polizeisekretariat, ein anscheinend goldener Manschettenknopf zwischen der Holzbrücke und der Fähre. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Polizeiliches.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 13 Personen genommen.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 1. Oktober früh 0,2 Meter unter 0. Windrichtung: W. Angekommen sind: die Kähne der Schiffer M. Wessalowski mit 3720 Ztr. Kohlen von Danzig, W. Pflugradt mit 1400 Ztr. Kleie von Warschau, E. Dahmer mit 6300 Ziegeln von Zlotterie, J. Blachowski mit 2200 Ziegeln von Antoniewo, A. Paruszewski mit Steinen von Nieszawa, J. Trzynski mit Steinen von Nieszawa nach Wasserbau-Verwaltung Thorn, J. Demski mit 1400 Ztr. Mehl von Warschau nach Danzig. Angekommen sind ferner: Jakubowicz mit 2½ Traften Rundholz und Eschen und Domeratzki mit 3 Traften Rundholz nach Danzig, Reich mit 3 Traften Rundholz und Werner mit 1 Traft Mauerlatten nach Schulitz, sämmtlich aus Rußland.

---

./ Mocker, 1. Oktober. (Feuer.) Zweimal entstand gestern in Rubinkowo Feuer. Auf Mittag brach ein solches auf dem Bodenraume des Eigenthümer Ehlert'schen Wohnhauses aus. Das Wohnhaus brannte ganz aus. Ehlert, welcher nach auswärts zu einem Jahrmarkte sich begeben hat und deshalb bei Ausbruch des Feuers und während des Brandes nicht zugegen war, ist nicht versichert. Um 5 Uhr nachmittags brannte es wieder in der entgegengesetzten Richtung der Ortschaft bei dem Eigenthümer Karaschewski. Auch hier brach das Feuer auf dem Bodenraum des Wohnhauses aus und legte dieses ganz in Asche. Dieses Gebäude ist mäßig in der Westpreußischen Feuer-Sozietät versichert. Der günstigen Windrichtung ist es in beiden Fällen zu danken, daß andere Gebäude von dem Feuer verschont blieben. Die hiesige Feuerwehr war bald nach Ausbruch des Brandes an Ort und Stelle. — Von anderer Seite wird uns noch berichtet: Der gestrige Sonntag war für die Bewohner von Rubinkowo ein Tag der Aufregung. Vormittags brannte das Wohnhaus des Besitzers Ehlert und gegen Abend das des Besitzers Karaszewski vollständig nieder. Eine ganze Anzahl von Familien sind obdachlos geworden und lagern mit den Trümmern ihrer Habseligkeiten auf freiem Felde. Einzelnen Familien ist alles verbrannt, da sie auf Akkordarbeit auswärts waren und zu Hause alles verschlossen hatten. Der günstigen Windrichtung, wie dem rührigen Eingreifen der Bewohner ist es zu danken, daß nicht auch die übrigen Wirthschaftsgebäude ein Raub der Flammen wurden. Der Schaden trifft die Leute um so härter, als ihre Erntebestände im Sommer bereits durch Hagel vernichtet worden waren und sie auch gegen Feuer wenig oder garnicht versichert sind. Das Feuer soll auf dem Boden am Schornstein ausgekommen sein.

i Mocker, 1. Oktober. (Erloschene Pferdeseuche. Ueberweisung zur Zwangserziehung.) Die Influenza unter dem Pferdebestande des Fabrikbesitzers Gerson ist erloschen. — Der Schulknabe Stanislaus Weber von hier, der steckbrieflich verfolgt wurde, ist in Radowisk, wo er sich eine lange Zeit unerkannt aufhalten konnte, ergriffen und hierher geschafft worden. Am 22. September d. Js. ist derselbe durch einen Transporteur in die Zwangserziehungsanstalt Tempelburg eingeliefert worden.

1 Aus dem Kreise Thorn, 1. Oktober. (Plötzlich gestorben) ist am Sonnabend Herr Oberamtmann Neuschild, der Pächter der herzogl. sachsen-altenburgischen Domäne Neu-Grabia. Herr Neuschild, der ein Alter von 54 Jahren erreicht hat, soll freiwillig aus dem Leben geschieden sein. Ueber das Motiv ist noch nichts bekannt. Man neigt zu der Annahme, daß die That in einem Anfall von Schwermuth begangen ist. Herr N., der als vorwärts strebender Landwirth in weiteren Kreisen bekannt war, soll sich durch viele Unternehmungen geistig überanstrengt haben. Im vergangenen Winter folgten die Gutsbesitzer unserer Umgegend einer Einladung des Herrn N. zum Besuche Neu-Grabias, um die elektrische Einrichtung der Domäne zu besichtigen.

---

— (Erledigte Schulstellen.) Erste Stelle zu Dobrin, Kreis Flatow, evangel. (Meldungen an Kreisschulinspektor Katluhn zu Pr.-Friedland.) Erste Stelle zu Elisenau, Kreis Thorn, evangel. (Kreisschulinspektor Dr. Thunert zu Culmsee.)

## Mannigfaltiges.

(Der Thiergarten in Berlin) erhält jetzt einen neuen künstlerischen Schmuck. Um den Floraplatz werden nämlich acht überlebensgroße Erzfiguren wilder Thiere errichtet, von denen bereits zwei riesige, gelagerte Büffel und ein mächtiger Bär aufgestellt sind. Die Figuren sind sämmtlich von Professor Siemering modellirt und in Lauchhammer gegossen. Für die Aufstellung der übrigen Thiere, unter denen sich u. a. auch ein Rhinozeros und ein Flußpferd befinden werden, sind die Postamente bereits aufgerichtet worden.

(Kohlendunstvergiftung.) In Lausanne wurde ein Professor der Rechte der dortigen Universität mit seiner vor kurzem angetrauten Gattin, durch Kohlenoxydgas vergiftet, todt aufgefunden.

(Großer Kassendiebstahl.) Aus dem Betriebsbureau der Staatsbahn in Weißkirchen (Ungarn) wurde in der Nacht zum Sonnabend eine Geldkassette mit 60 000 Kronen von unbekannten Thätern gestohlen.

(Ueberschwemmungen.) Aus Paris wird gemeldet: Gewaltige Regengüsse führten ein Steigen der Rhone, Loire und zahlreicher Nebenflüsse derselben herbei, durch welche in den Departements Gard, Ardèche, Vaucluse, Hérault und Lozère Ortschaften überschwemmt, Brücken fortgerissen, Straßen verwüstet, Ernten zerstört und bedeutender sonstiger Schaden angerichtet wurde.

(Das größte Bad der Welt) ist jüngst in San Francisco (Kalifornien) feierlich eröffnet worden. Der kalifornische Milliardär Sutro hat es mit einem Kostenaufwande von etwa 3½ Millionen Mark herstellen lassen und es der Oeffentlichkeit als Geschenk übergeben. Es ist in Wirklichkeit ein Naturbad. Viele Kanäle führen bei der Stadt San Francisco durch die dortigen steilen Felsengestade das Salzwasser des Stillen Ozeans in ein großes unterirdisches Reservoir, und dieses letztere hat man auf sinnreiche Weise zu einem Bade-Etablissement größten Stils umgebaut. Man hat aus dem einen großen Bassin sieben kleinere mit warmem und kaltem Wasser geschaffen, in denen getrennt Männer, Frauen und Kinder baden. Die unterirdischen, durch elektrisches Licht erhellten Räume sind auf das angenehmste geheizt und können bequem 20 000 Personen fassen. Drei Bassins weisen ständig eine Temperatur von 30 Grad Celsius auf, das größte mit 275 Fuß in der Länge und 150 Fuß in der Breite; das darin befindliche Wasser erneuert sich Tag und Nacht.

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. September. Die Einführung des neuen zweiten Bürgermeisters von Berlin Brinkmann wird am Donnerstag in einer gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten erfolgen.

Berlin, 1. Oktober. Bei dem gestrigen Radrennen in Friedenau um den großen Preis von Berlin stürzte der Franzose Fours und wurde lebensgefährlich verletzt; er erlitt eine Gehirnerschütterung, sowie mehrere Kopfwunden und wurde besinnungslos fortgebracht.

Friedrichsruhe, 1. Oktober. Gestern traf hier aus Flottbek Staatsminister Graf Bülow mit seiner Frau und Schwiegermutter zum Besuch des Fürsten Bismarck ein. Nach eingenommenem Frühstück begleitete Fürst Bismarck seine Gäste in das Mausoleum und unternahm eine Spazierfahrt mit ihnen in den Sachsenwald. Graf Bülow setzte mit dem Abendzuge seine Reise nach Berlin fort.

Eisenach, 1. Oktober. Prinz Bernhard Heinrich von Sachsen-Eisenach ist heute Morgen 8 Uhr gestorben.

Trautenau, 30. September. Der heute Vormittag hier abgehaltene, von etwa 4000 Personen besuchte Volkstag der deutsch-radikal-nationalen Partei verlief ohne Störung; er nahm einstimmig eine Resolution an, in welcher die Nothwendigkeit einer energischen, rücksichtslosen nationalen Politik betont und verlangt wird, die Volksvertreter sollen zukünftig insbesondere dahin wirken, daß die deutsche Sprache als Staatssprache erklärt, das Bündniß mit dem deutschen Reiche den Staatsgrundgesetzen einverleibt und ein Zoll- und Handelsbündniß mit dem deutschen Reiche angestrebt werden soll. In der gleichzeitigen Veranstaltung der liberalen Partei erblicke der Volkstag einen Versuch, dem Liberalismus wieder auf die Beine zu helfen, und spreche dem Bürgermeister von Trautenau die schärfste Mißbilligung darüber aus, daß er in einem Telegramm an die Kabinetskanzlei um das Verbot des Volkstages der deutsch-radikal-nationalen Partei gebeten habe; der Volkstag fordere den Bürgermeister auf, sein Amt niederzulegen. Gleichzeitig fand der deutsch-fortschrittliche Parteitag statt, an welchem über 1000 Personen, darunter zahlreiche Abgeordnete, theilnahmen. Der Bürgermeister von Trautenau gab die Erklärung ab, daß er das Telegramm an die Kabinetskanzlei nicht im Einverständniß mit der Parteileitung der deutsch-fortschrittlichen Partei, sondern als Bürgermeister von Trautenau abgesandt habe, weil er eine Gefährdung der Ruhe und der Ordnung befürchtete. Der Parteitag nahm eine Resolution an, in welcher die Nothwendigkeit einer gründlichen Heilung der den ganzen Staat schädigenden trostlosen Zustände betont und hervorgehoben wird, daß eine dauernde Gesundung der staatlichen Verhältnisse nur möglich sei, wenn den gegen die Reichseinheit, die Verfassung und auf die Zurückdrängung des Deutschthums gerichteten Bestrebungen jede Aussicht auf Verwirklichung genommen werde. Die Grundbedingung für die Herstellung geordneter Verhältnisse sei die gesetzliche Festlegung der deutschen Staatssprache, Durchführung der nationalen Abgrenzung und nationalen Theilung der gesammten Verwaltung Böhmens. Der Parteitag bezeichne als richtigste Pflicht der Regierung, die Rechte und Interessen des Staates gegenüber den mit der Reichsverfassung unvereinbaren nationalen Ansprüchen, insbesondere den auf Verwirklichung des böhmischen Staatsrechts, zu schützen. Der Parteitag nahm ferner eine Resolution an, welche die Spaltung der Deutschen Oesterreichs in mehrere Parteien auf das tiefste beklagt und sich für den Zusammenschluß aller national und fortschrittlich gesinnten Deutschen zu einer einheitlichen, nationalen Parteiorganisation ausspricht und die gegen die deutsche Fortschrittspartei gerichteten Angriffe und Beschuldigungen als grundlos zurückweist.

Savona, 30. September. Man befürchtet, daß bei dem Wolkenbruch während der Nacht auf einem Landgute 6 Personen um's Leben gekommen sind. Verschiedene Ortschaften in der Nähe von Savona sind überschwemmt. Truppen sind zur Hilfeleistung abgegangen.

London, 30. September. Feldmarschall Roberts ist an Stelle Lord Wolseleys zum Oberbefehlshaber der Armee ernannt worden.

London, 30. September. Dem Reuter'schen Bureau wird aus Tientsin vom 28. September gemeldet: General Gaselee ist heute Morgen hier eingetroffen und wird nach einem Besuch bei dem Grafen Waldersee sich nach Taku begeben, um Lord Seymour einen Besuch abzustatten. Nach seiner Rückkehr wird eine Konferenz der Befehlshaber der verbündeten Truppen abgehalten werden. — Gestern Abend wurde von den Deutschen zu Ehren des Grafen Waldersee ein Fackelzug und Zapfenstreich veranstaltet.

Petersburg, 1. Oktober. Wie der „Regierungsbote" meldet, ist hier ein vom 27. ab Taku datirtes Telegramm des russischen Gesandten eingegangen, worin er mittheilt, er begebe sich auf allerhöchsten Befehl mit der ganzen Gesandtschaft nach Tientsin.

Newyork, 30. September. Die Philadelphia Reading Eisenbahngesellschaft hat in der Nähe ihrer Minen eine Kundmachung anschlagen lassen, in welcher sie mittheilt, daß sie von morgen ab eine Lohnerhöhung von 10 Prozent bewilligen werde. Die Vereinigung der Minenarbeiter hat darunter eine Kundmachung anbringen lassen, in welcher sie die Arbeiter auffordert, das Anerbieten der Gesellschaft nicht zu berücksichtigen, bis der Vorsitzende der Vereinigung der Minenarbeiter von der Gesellschaft vernommen worden sei.

Tientsin, 30. September. Graf Waldersee hat eine Zusammenkunft mit dem englischen Admiral Seymour und dem amerikanischen General Chaffee gehabt.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

### Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

| | 1. Okt. | 29. Sept. |
|---|---|---|
| Tend. Fondsbörse: —. | | |
| Russische Banknoten p. Kassa | 216—25 | 216—15 |
| Warschau 8 Tage . . . . . | 215—90 | 215—85 |
| Oesterreichische Banknoten . | 84—45 | 84—45 |
| Preußische Konsols 3 % . . | 84—80 | 84—90 |
| Preußische Konsols 3½ % . | 92—75 | 92—80 |
| Preußische Konsols 3½ % . | 92—30 | 92—30 |
| Deutsche Reichsanleihe 3% . | 84—90 | 85—00 |
| Deutsche Reichsanleihe 3½ % | 92—80 | 92—00 |
| Westpr. Pfandbr. 3% neul. II. | — | 81—60 |
| Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „ | 90—25 | 90—30 |
| Posener Pfandbriefe 3½ % . | 90—20 | 90—40 |
| „ 4% . . | 99—75 | 99—40 |
| Polnische Pfandbriefe 4½ % | — | — |
| Türk. 1% Anleihe C . . . | 25—30 | 25—10 |
| Italienische Rente 4% . . . | 93—50 | — |
| Rumän. Rente v. 1894 4% . | 72—50 | 72—50 |
| Diskon. Kommandit-Antheile | 168—40 | 167—00 |
| Gr. Berliner-Straßenb.-Akt. | 221—50 | 220—00 |
| Harpener Bergw.-Aktien . . | 177—50 | 175—10 |
| Laurahütte-Aktien . . . . | — | 190—00 |
| Nordd. Kreditanstalt-Aktien . | 191—50 | 119—10 |
| Thorner Stadtanleihe 3½ % | — | — |
| Weizen: Loko in Newy. März . | $81\frac{5}{8}$ | $82\frac{1}{8}$ |
| Spiritus: 70er loko . . . . | 50—70 | 50—80 |
| Weizen September . . . . | 155—00 | 154—75 |
| „ Oktober . . . . . | 159—00 | 154—75 |
| „ Dezember . . . . | 163—00 | 158—75 |
| Roggen September . . . . | 140—75 | 140—25 |
| „ Oktober . . . . . | 143—25 | 140—25 |
| „ Dezember . . . . | 145—05 | 142—00 |

Bank-Diskont 5 pCt., Lombardzinsfuß 6 pCt. Privat-Diskont 4½ pCt., London. Diskont 4 pCt.

Berlin, 1. Oktbr. (Spiritusbericht.) 70er 50,70 Mk. Umsatz 10 000 Liter, 50er loko —,— Mk. Umsatz — Liter.

Königsberg, 1. Oktbr. (Getreidemarkt.) Zufuhr 191 inländische, — russische Waggons.



Heute Nachmittag 3 Uhr wurde uns durch plötzlichen Tod mein inniggeliebter Mann, unser theurer Vater, der

Herzogliche Oberamtmann

# Hellmuth Neuschild

im Alter von 54 Jahren entrissen.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

**Marie Neuschild** geb. **Glahn**
nebst Kindern.

Neu-Grabia (Kr. Thorn), den 29. September 1900.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 2. Oktober cr., nachmittags 3½ Uhr, in Neu-Grabia statt.

---

## Landwehr-Verein.

Zur Beerdigung des Kameraden Stat.-Assistent **Schwendig** tritt der Verein **Dienstag, nachm. 2½ Uhr,** am Nonnenthor an.

**Der Vorstand.**

---

Bei unserem Scheiden von Thorn nach Vandsburg sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten ein

**herzliches Lebewohl!**

Gerichtsvollzieher **Grossmann** und Frau.

---

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Zlotterie** im Vorrek und am Wege nach Kompanie belegenen, im Grundbuche von Zlotterie Blatt 52 und Blatt 174 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schuhmachermeisters **Heinrich Behnke** in Czernewitz und seiner gütergemeinschaftlichen Ehefrau **Ernstine** geb. Bischof eingetragenen Grundstücke (Blatt 52) bestehend aus:

a) Wohnhaus nebst Stall und Scheune mit Hofraum und Hausgarten,
b) Schweinestall,
c) Wiese und Acker — Käthnerstelle —,

Grundsteuerbuch Art. 42, Nr. 56 bezw. Art. 42 am

**24. November 1900,**
vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, versteigert werden.

Das Grundstück Zlotterie Blatt 52 hat einen jährlichen Nutzungswerth von 36 Mk. und 5,07 Thlr. Reinertrag und ist 3 ha 81 a 30 qm groß; das Grundstück Zlotterie Blatt 174 hat einen Flächeninhalt von 3 ha 83 a 70 qm und einen jährlichen Reinertrag von 6,86 Thlr.

Gebäude sind für das letztere Grundstück nicht nachgewiesen.

Thorn den 22. September 1900.
**Königliches Amtsgericht.**

---

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Alexander Smolinski** in Thorn ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche neuer Vergleichs- und zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen der Prüfungstermin auf

**den 19. Oktober 1900,**
vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier — Zimmer Nr. 22 — anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt.

Thorn den 22. September 1900.
**Konopka,**
als Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

---

Die Firma **D. Henoch** in Thorn (fr. F. R. Nr. 994 jetzt H. R. Abtheilung A. Nr. 20) ist auf Fräulein **Anna Aronsohn** in Thorn übergegangen. Der Uebergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten und Forderungen ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch das Fräulein **Anna Aronsohn** in Thorn ausgeschlossen. Eingetragen in das Handelsregister am heutigen Tage.

Thorn den 25. September 1900.
**Königliches Amtsgericht.**

---

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Rentschkau belegene, im Grundbuche von **Rentschkau Band I, Blatt 114** zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Johann Jendrzejowski** und seiner gütergemeinschaftlichen Ehefrau **Franziska** geb. **Karzewska** eingetragene Grundstück, bestehend aus Wohnhaus nebst Stall und Hofraum, nebst Acker und Wiese, Grundsteuerbuch Artikel 122, Gebäudesteuerrolle Nr. 112

**am 30. November 1900,**
vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle Zimmer — Nr. 22 versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Fläche von 99 Ar, 10 qm. und ist mit 24 Mk. jährlichen Nutzungswerth zur Gebäudesteuer und mit einem Grundsteuerreinertrage von 2,63 Thalern veranlagt.

Thorn den 27. September 1900.
**Königliches Amtsgericht.**

---

## Aufrichtiger Dank.

Seit nahezu 2 Jahren hatte ich mit einem hochgradigen nervösen Leiden zu kämpfen, das sich in letzter Zeit sehr verschlimmerte. Lästige pochende Schmerzen in der Stirne, trübe Gedanken, Angstgefühle Schwindelanfälle, Herzklopfen, Athemnoth, traumschwere schlaflose Nächte, Schmerzen in der Magengegend, im Leib und auf der Brust, Appetitlosigkeit, Mattigkeit und Schwere in den Gliedern, Mißmuth, Erregtheit und Zucken in den Gliedern bereiteten mir unerträgliche Zustände. Auf Empfehlung der Frau Lina Perl in Niedergoseln (bei Mügeln) wandte ich mich vertrauensvoll an Herrn **A. Pfister, Dresden, Ostraallee 7,** und derselbe befreite mich in kurzer Zeit durch seine einfachen, schriftlichen Verordnungen und Rathschläge von meiner schweren Krankheit. Ich sage Herrn Pfister meinen herzlichsten Dank und empfehle ihn allen ähnlich Leidenden auf das wärmste.

**Emil Wolf,** Gutsbesitzer in Liptitz bei Wermsdorf.

---

## Kies.

Auf meinem Grundstück habe ein ca. 3 Hektar großes Kieslager entdeckt — 150 m von der Culmer Chaussee entfernt. Beabsichtige dasselbe zur Aushebung zu verkaufen. Bin auch zur Selbstlieferung bereit. Reflektanten wollen sich melden

**Tresp,**
Mühlhof b. Schönwalde (Thorn.)

---

## Einen jüngeren Schreiber

sucht von sofort
**Hehse,** Gerichtsvollzieher, Windstraße 5.

---

## Wohne jetzt

**Gerberstraße 33/35, II, r.**
Im Neubau Eingang Schloßstraße.
Zahnarzt **Davitt.**

---

## Mein Bau-Bureau

befindet sich **von heute ab** nicht mehr Altstädt. Markt Nr. 15, sondern

**Strobandstraße Nr. 11,**
im Hause des Töpfermstrs. **C. Knaack.**

**Paul Richter,**
Maurermeister.

---

## !!! Goldfische !!!

Auf meiner Durchreise treffe ich am **Dienstag den 2. Oktober d. Js.** auf dem altstädt. Markte mit **ital. lebenden Goldfischen u. Schildkröten in schönen Exemplaren** zum Wochenmarkte ein. Gläser bitte mitbringen.

**Stand an der Volksküche.**
**Josef Findler.**

---

## Blumenzwiebel:

Hyacinthen,
Tulpen,
Crocus 2c.

empfehlen
**Hüttner & Schrader.**

---

## Eine tüchtige Köchin

sucht Frau Rittmeister **Schoeler,** Schulstraße 11.

---

Gesunde kräftige Amme weist nach
**Mocker, Bergstr. 10.**

---

## Eine Aufwärterin

für den ganzen Tag sucht sofort zur Aushilfe
Frau Brauereibesitzer **R. Gross,** Gerechtestr. 3 I, rechts.

---

## Aufwärterin

gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

## Aufwartung

gesucht. Meldung im Laden
**Breitestraße 15.**

---

**Aufwärterin**
gesucht Neustädt. Markt 14, I.

---

**Eine Aufwärterin** wird verlangt
**Ristow,** Thalstr. 29, II, r.

---

## Ein Laufmädchen

suchen **Hüttner & Schrader.**

---

## Tüchtige Monteure

für Gas- und Wasserleitung bei hohem Lohn verlangt
**Xaver Geisler,**
Ingenieur,
**Bromberg, Bahnhofstraße 36.**

---

## Rohrleger,

geübt im Verlegen von Druckröhren, verlangt bei hohem Lohn
**Xaver Geisler,**
Ingenieur,
**Bromberg, Bahnhofstraße 36.**

---

## Billiger Schreibtisch

zu kaufen gesucht.
**Araberstraße 4, I, links.**

---

# Parochial-Verband
der evangelischen Gemeinden.

Zur Ausgleichung des Verbands-Etats für 1900 sollen von den Mitgliedern der Verbandsgemeinden

**Zwanzigtausend zweihundert Mark,**

d. i. 23,5 pCt. der von ihnen zu zahlenden Staatseinkommensteuer oder zutreffenden Falls des fingirten Normalsteuersatzes von 4 Mark durch Umlage aufgebracht werden. Die Heberolle liegt

**vom 1. bis 15. Oktober cr.**

in der altstädtischen Küsterei, Windstraße 4, während der Dienststunden zur Einsicht der Steuerpflichtigen aus.

Reklamationen sind nur bis zum 31. Dezember d. Js. zulässig und bei dem Unterzeichneten anzubringen.

**Der Vorstand.**
**Stachowitz,** Pfarrer.

---

Das zur **M. Silbermann**'schen Konkursmasse gehörige

## Materialwaaren-Lager

mit Wein und Spirituosen, abgeschätzt auf 5688,60 Mk. soll im Ganzen verkauft werden.

Verkaufsbedingungen und Taxe sind beim Unterzeichneten einzusehen.

Schriftliche versiegelte Offerten werden spätestens im Termin, welcher

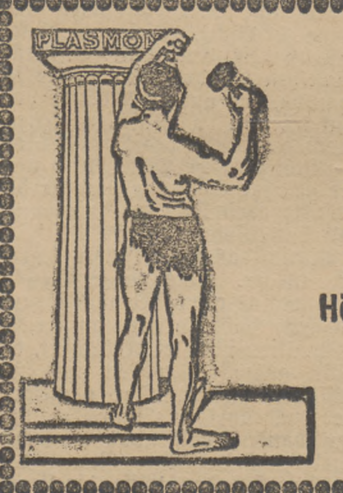
**Donnerstag den 4. d. Mts.,**
vormittags 11 Uhr,

in meinem Komptoir abgehalten wird, von mir entgegengenommen.

Bietungs-Kaution 500 Mk.

**Gustav Fehlauer,**
Verwalter.

---




## Jeder Arzt empfiehlt

Plasmon-Kakao,
Plasmon-Chokolade,
Plasmon-Haferkakao,
Plasmon-Biskuits,
Plasmon-Zwieback,
Plasmon-Speisenmehl,
Plasmon-Puddingpulver.

**Höchster Nährwerth!**
**Feinster Geschmack!**

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Delikatesswaaren-Handlungen etc.

---

Ein tüchtiger
**Bautischler**
kann sofort eintreten bei
**Freder,** Tischlermeister, **Mocker,** Lindenstr. 20.

---

## Lehrling,

der möglichst die Oberklasse besucht hat, wird für ein hiesiges Komptoir **gesucht.** Anerbieten unter **A. E. 877** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

**Reinsten Honig** vom eigenen Bienenstande empfiehlt
Lehrer **Kryn,**
**Mocker, Thornerstr. 8.**

---

**Dampfbäckerei** sofort billig zu vermiethen.
**Thorn III, Steilestr. 12.**

---

## Passend für Gastwirthe.

Ein Gramophon (Automat), fast neu, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

## 2 Bullen, 2 Stiere

ca. 7 Ztr. schwer, verkauft
**Tresp,**
**Mühlhof b. Schönwalde** (Thorn.)

---

## Ein großer Kronleuchter

für Petroleumlampen und ein **Glasheerd** mit Bratofen billig zu **verkaufen.** **A. Stephan.**

---

## Hyazinthenzwiebel

in Prima-Waare empfehlen
**Hüttner & Schrader.**

---

Der neue

## Zeichen- u. Zuschneide-Kursus

für Damen

**beginnt am 15. Oktbr. cr.**

Anmeldungen von Schülerinnen nimmt entgegen

**J. Lyskowska,**
Zeichenlehrerin und akademisch gepr. Modistin.

---

## Versetzungshalber

ist die Wohnung von Herrn Major **Golden,** Gerstenstr. 16, 2. Etage, 4 Zimmer, Balkon, Entree und Zubehör, renovirt zu vermiethen. 1. Etage, 3 Zimmer, Entree und Zubehör auch von sogleich zu vermiethen. Zu erfragen **Gerechtestr. 9.**

---

**1 Mansardenwohnung** von 3 Zim., u. Küche sogleich zu vermiethen.
**A. S[illegible]an.**

---

## Verein zur Unterstützung durch Arbeit.

**Verkaufslokal: Schillerstraße 4.**

Große Auswahl an **Schürzen, Strümpfen, Hemden, Jacken, Beinkleidern, Scheuertüchern, Häkelarbeiten u. s. w.** vorräthig.

Bestellungen auf Leibwäsche, Häkel-, Strick-, Stickarbeiten und dergleichen werden gewissenhaft und schnell ausgeführt. **Der Vorstand.**

---

Lose hier zu haben bei C. Dombrowski, Katharinenstr. 1, Ernst Lambeck, Joh. Skrzypnik, Alst. Markt.

**Los 3 Mark.**

## 3. Meissner Dombau-Geld-Lotterie.

Ziehung: 20.-26. Octbr. d. J.

13160 Gewinne und 1 Prämie zusammen Mark

**375000**

Im glücklichsten Falle ist der grösste Gewinn Mark

**100000**

1 Prämie Mk. 60000 = 60000
1 Gewinn à 40000 = 40000
1 à 20000 = 20000
1 à 10000 = 10000
2 à 5000 = 10000
10 à 3000 = 30000
15 à 1000 = 15000
30 à 500 = 15000
50 à 300 = 15000
150 à 100 = 15000
500 à 50 = 25000
etc. etc.

**Baargeld** ohne Abzug.

**Loose nur 3 Mark**

(Porto u. Liste nach auswärts 30 Pfg. mehr)

Als billigster, bequemster Loosbezug empfiehlt sich der per Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto),
**Versandt auch per Nachnahme.**
General-Debiteur der Loose:

**Alexander Hessel.**
Dresden, Weissegasse 1.

---

Zwei freundl. möbl. Zimmer sind von sofort billig zu vermiethen.
**Bachestr. 9, III Tr.**

---

**Möbl. Zim. m. Pension** billig zu verm., daselbst Kost und Logis.
**Gerstenstr. 6, pt.**

---

**2 Pferdeställe** mit Boden- und Wagengelaß sofort z. vermiethen.
**Coppernikusstr. 11.**

---

## Verein deutscher Katholiken.

**Dienstag den 2. d. Mts.,**
8 Uhr abends:

**Versammlung.**

---

## Zum besten der Chinakämpfer!

**Dienstag den 9. Oktober 1900,**
abends 8 Uhr
im großen Saale des Artushofes:

# Concert

**des Männergesangvereins „Liederfreunde“**
(Dirigent Herr **Ulbricht**)
unter Mitwirkung des Herrn Organisten
**Steinwender**
und der verstärkten Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 15
(Dirigent Herr **Krelle.**)

Nummerirte Billets à 1,50 Mk., Familienbillets für 3 Personen à 4 Mk., Stehbillets à 0,75 Mk. sind in der Buchhandlung von Herrn **Walter Lambeck** und an der Abendkasse zu haben.

Um zahlreichen Besuch bittet

**Der Vorstand**
des Zweigvereins vom Rothen Kreuz.
**von Schwerin,** Landrath. **Dr. Kersten,** Erster Bürgermeister.

---

1900 er

## Dill-Gurken,

vorzüglich im Geschmack, empfiehlt und versendet nur in Bordeauxfässern

**G. A. Marquardt,**
Graudenz,
Unterthorner- und Blumenstr.-Ecke 28.

---

## Immer

bleibt
Metall-Putz-Glanz

# Amor

das **Beste.**

In Dosen à 10 Pf. überall zu haben.
Man verlange wegen Nachahmungen ausdrücklich den **echten „Amor“.**

---

**Möbl.** Zimmer zu vermiethen
**Strobandstr. 4, I.**

---

**Zwei** u. ein g. möbl. Zim. mit auch ohne Burschengelaß z. verm.
Tuchmacherstr. 4, II.

---

Möbl. Z. z. verm. Tuchmacherstr. 14, pt.

---

## Gestohlen

ist mir am Sonntag gegen 10⁴⁵ Uhr abends vor dem **Berner**'schen Lokal in Podgorz mein Fahrrad „Wanderer 2 Fabriknummer 30922“. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen hohe Belohnung abzugeben bei **Weidemann,** Feldwebel 5./21.

---

## Verloren!

**Zwei Couplets** (Text und Noten) auf dem Wege von der Stadt zur Culmer-Vorstadt. Abzugeben bei
**Preuss, Culmer-Vorstadt.**

---

Der heutigen Ausgabe ist ein Prospekt der **Königsberger Geldlotterie** angefügt, welcher mit dem Bemerken der allgemeinsten Beachtung empfohlen wird, daß die starke Nachfrage nach den **Königsberger Geldlosen** eine völlige Erschöpfung der gesammten Losausgabe in nahe Aussicht stellt. Haupttreffer: **50000, 20000 Mk. u. s. w.** im ganzen **6240 baare Geldgewinne.** Bestellungen auf Lose à **3 Mk.** und 50 Pfg. inkl. Reichsstempel, Porto u. Gewinnliste, erbittet eiligst **F. A. Schrader, Braunschweig.**

---

## Täglicher Kalender.

| 1900. | Sonntag | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sonnabend |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oktober | — | — | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
| | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 |
| | 28 | 29 | 30 | 31 | — | — | — |
| Novbr. . | — | — | — | — | 1 | 2 | 3 |
| | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |
| | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |
| | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | — |
| Dezbr. . | — | — | — | — | — | — | 1 |
| | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

# Beilage zu Nr. 230 der „Thorner Presse"

Dienstag den 2. Oktober 1900.

## Der Krieg in Südafrika.

Eine Depesche des Feldmarschalls Roberts aus Prätoria vom 28. September meldet: General Paget berichtet, daß die Buren bei Pinaarsriver schwerere Verluste hatten, als man früher geglaubt hat. Sie rückten bis auf eine Entfernung von 200 Schritten von den britischen Verschanzungen vor und geriethen unter das Feuer zweier Gebirgskanonen. Mehrere Buren wurden getödtet, einige durch die Explosion einer Mine, von deren Vorhandensein sie nichts wußten. — Die Buren griffen gestern eine britische Patrouille in der Nähe von Heidelberg an; ein britischer Offizier und ein Gemeiner wurden gefangen genommen, ein Gemeiner wurde getödtet, vier andere wurden verwundet. — Pole Carew meldet, er habe zu Ehren des Geburtstages des Königs von Portugal in Komatipoort eine Parade über alle Truppen abgehalten. Viele portugiesische Beamte aus Ressano Garcia und Lourenço Marques waren zugegen. Pole Carew ritt nach Ressano Garcia, um den Vertretern des Königs einen Besuch abzustatten. Roberts fügt hinzu daß er im Namen des Heeres ein Glückwunschtelegramm an den König abgesandt habe.

Nach Meldung aus Lourenço Marques unternahm Präsident Krüger am Sonnabend eine Spazierfahrt mit dem Gouverneur Machado und dem Dr. Heymans.

Die Königin von Holland hat nach einer Meldung des „Neuen Wiener Tagebl." in einem Briefe an die Königin Viktoria die Gründe dargelegt, warum sie Krüger ein Asyl in Holland gewähre. Königin Viktoria soll keine Einsprache gegen diese Darlegung erhoben haben.

Betreffs der Abfahrt des Präsidenten Krüger auf einem holländischen Kriegsschiff wollen die Londoner „Evening News" aus Amsterdam erfahren haben, daß die englische Regierung eine Note an Holland gerichtet hat, die besagt, obwohl sie keine Einwendungen dagegen erhebe, daß Präsident Krüger nach Holland gebracht werde, würde sie die Fortschaffung des beschlagnahmten Geldes und der Archive der ehemaligen Republik durch ein niederländisches Kriegsschiff als Verletzung des Völkerrechts betrachten. Infolgedessen wurde der Befehlshaber des „Gelderland" angewiesen, von Krüger schriftliche Bürgschaft zu verlangen, daß unter seinem Reisegepäck sich kein Staatseigenthum Transvaals befinde.

## Provinzialnachrichten.

() Ostrometzko, 30. September. (Die Ausführung einer Druckwasserleitung) von der Bahn-Haltestelle Ostrometzko bis zu dem Vorwerk Neuhof, von ca. 2 Kilometer Länge, ist dem Ingenieur Herrn Xaver Geisler in Bromberg übertragen worden.

ll Pr.-Stargard, 30. September. (Der Verein von Lehrern und Lehrerinnen an mittleren Schulen), Zweigverband Westpreußen, hielt hier heute unter Vorsitz des Herrn Töchterschuldirektors Loehrke hier seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende wies auf das Ableben des früheren Unterrichtsministers Dr. Falk hin, des Schöpfers der Mittelschulen, und die Versammlung ehrte sein Andenken durch Erheben von den Sitzen. Der Schriftführer Herr Mittelschullehrer Dreyer-Thorn, gab einen Geschäftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Der Landesverband von Lehrkräften an mittleren Schulen ist in erfreulicher Weise, um etwa 150 Mitglieder gewachsen. Nachdem auch der Provinzialverband Schleswig-Holstein seinen Eintritt erklärt hat, sind jetzt alle Provinzen in ihm vertreten. Leider spalten sich aber noch immer die Lehrkräfte an mittleren Schulen und höheren Mädchenschulen in vier verschiedene Vereine. Zum Schluß ging Herr Dreyer ausführlich auf die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses bezüglich der Petitionen betreffend Regelung des Einkommens der Mittelschullehrer rc. ein. Die Versammlung erklärte, daß die in einem Ministerialreskript vorgeschlagene Erhöhung des Gehalts der Mittelschullehrer um 300 Mk. über dasjenige der Volksschullehrer nicht ausreichend sei. — Nachdem vom Kassirer, Herrn Mittelschullehrer Rohde-Danzig, erstatteten Kassenberichte betrug die Einnahme 143 Mk. und die Ausgabe 71 Mk. Dem Kassirer wurde Entlastung ertheilt. An die Sitzung schloß sich ein gemüthliches Beisammensein.

Danzig, 30. September. (Abschieds-Festmahl.) Zu Ehren des in den Ruhestand tretenden Herrn Regierungs- und Provinzial-Schulraths Dr. Kruse fand gestern Abend im Festsaale des „Danziger Hofes" ein Festmahl statt, an dem etwa 180 Personen, Vertreter der höheren Lehranstalten aus allen Theilen der Provinz, höhere Beamte und angesehene Männer aus unserer Stadt, theilnahmen. An der Ehrentafel saß zur rechten Seite des Gefeierten Herr Oberpräsident Dr. von Goßler und zur linken Seite Herr Regierungspräsident von Holwede, gegenüber die Herren Domprobst Stengert, Provinzial-Steuerdirektor Ober-Finanzrath Erdtmann, Konsistorialpräsident Meyer. Nach dem ersten Gange des Festmahls brachte Herr Oberpräsident von Goßler den Kaisertoast aus. Die dem Gefeierten geltende Festrede hielt Herr Gymnasialdirektor Dr. Kretschmann, der speziell dessen Thätigkeit in der Provinz Westpreußen hervorhob, dabei der hohen philologischen Fähigkeiten desselben und des innigen Verhältnisses gedenkend, das sich zwischen dem Vorgesetzten und den Untergebenen gebildet hatte. Herr Bürgermeister Trampe feierte Herrn Dr. Kruse als Beamten, Mitbürger und steten Förderer der städtischen Schulangelegenheiten. Beide Ansprachen endigten in einem Hoch auf den verdienten Schulmann. In einer mit Humor reich gewürzten Ansprache feierte Herr Gymnasialdirektor Dr. Gronau-Elbing die Gattin des Herrn Geheimraths und deren unübertreffliche Gastfreundschaft, worauf die Absingung eines zu Ehren des Scheidenden von Herrn Gymnasialdirektor Dr. Hache-Löbau gedichteten Liedes folgte. Nach einer herzlichen Dankesansprache des Herrn Geheimraths Dr. Kruse, die in einem Hoch auf Herrn Dr. von Goßler endigte, ergriff nochmals Herr Oberpräsident Dr. von Goßler das Wort, um in zündenden Worten die Hingebung der Lehrer Westpreußens zu feiern. Damit war das Diner beendet. Das von den Lehrern der höheren Lehranstalten dem scheidenden Provinzial-Schulrath beim Abschied gewidmete Ehrenangebinde ist ein silberoxhdirter Tafelaufsatz, angefertigt von der Firma D. Aron. Der Aufsatz stellt eine kranzspendende Figur dar. Auf der Vorderseite befindet sich die Inschrift: „Ihrem hochverehrten Provinzial-Schulrath Dr. Karl Kruse", auf der Rückseite: „Die Lehrer der höheren Lehranstalten Westpreußens."

Tilsit, 28. September. (Selbstmord.) Gestern Nachmittag wurde in der hinteren Putschine in der Nähe des neuen Pulverhauses ein etwa 25 Jahre alter Mann als Leiche aufgefunden. Der Verstorbene, der sich erschossen hat, soll ein Student K. aus der Niederung sein.

Argenau, 28. September. (Feuer.) Am Dienstag brannten zwei dem Wirth Weiß in Argenau Abbau gehörige Strohstaken nieder. Dem Vernehmen nach ist das Feuer durch Kinder, welche in der Nähe der Staken mit Streichhölzern gespielt haben, verursacht worden.

Inowrazlaw, 29. September. (Die Einführung) des Ersten Bürgermeisters Treinies (bisher Bürgermeister in Torgau) wird am nächsten Donnerstag erfolgen. Es wird erwartet, daß Herr Regierungspräsident Conrad die Einführung selbst vollziehen wird.

() Wongrowitz, 30. September. (Die Herstellung der Wasserleitungs- und Kanalisationsanlage) zum Kreishaus-Neubau hierselbst ist im Auftrage des Kreisausschusses dem Ingenieur Herrn Xaver Geisler in Bromberg übertragen worden.

Nakel, 28. September. (Wegen Milchverfälschung) wurde der Vogt Wladislaus Jagodzinski zu Wießki bei Nakel von dem Schöffengericht zu vier Wochen Gefängniß verurtheilt. Er hat im März d. Js. Milch, mit 60 Proz. Wasser verdünnt, an eine Molkerei geliefert.

---

Zur Begründung eines Grund- und Hausbesitzervereins wird der Vorsitzende des Posener Hausbesitzervereins am Montag in Inowrazlaw im Stadtparksaale einen Vortrag halten. — Der Aufsichtsrath der Zuckerfabrik Pakosch hat beschlossen, für das verflossene Geschäftsjahr eine Vertheilung von 40 Proz. Dividende vorzuschlagen. — Der Rezitator Max Laurence-Berlin wird in dieser Saison auf Anregung des Oberpräsidenten Dr. v. Bitter eine Kunstreise durch die Provinz Posen unternehmen, um deutsch-nationale Dichtungen zum Vortrage zu bringen. — Der Minister des Innern Frhr. v. Rheinbaben weilte kürzlich in Ostpreußen, um der Elchjagd obzuliegen. Das Jagdglück ist dem Minister hold gewesen, denn außer anderen Elchen schoß Frhr. v. Rheinbaben gelegentlich einer Frühpirsche auf dem Herrenwerder des Schutzbezirks Skirwieth einen kolossalen Elchschaufler von zwölf Enden. Das Thier hatte aufgebrochen ein Gewicht von 465 Kilogramm. — Aus Mangel an geeigneten Bewerbern, so schreibt das Wochenblatt in Callis i. Pomm., kann die Besetzung der Gerichtsvollzieherstelle bei dem hiesigen Amtsgericht zum 1. Oktober d. Js. nicht erfolgen. — Mehrere der am letzten Sonntag Vormittag konfirmirten Knaben und Mädchen beschlossen in Brellwitz i. Pomm. diesen für sie so ernsten Tag durch ein flottes Tänzchen. Traurig, aber wahr!

## Westpreußischer Provinzial-Lehrer-Verein.

ll Pr.-Stargard, 1. Oktober.

Zu ernsten Berathungen treten heute hierselbst die Delegirten des westpreußischen Provinzial-Lehrervereins im Schützenhause zusammen. Gegen 200 Volks- und Mittelschullehrer aus allen Theilen der Provinz sind, zum Theil schon gestern Nachmittag, eingetroffen.

Dem Jahresbericht, den der Vorsitzende des Provinzial-Lehrervereins, Herr Rektor Adler-Langfuhr, zur Vertreterversammlung erstattet, entnehmen wir folgendes: Auf der diesjährigen deutschen Lehrerversammlung zu Köln waren über 80000 deutsche Lehrer durch Abgesandte vertreten. In der Vertreterversammlung des deutschen Lehrervereins wurde die Errichtung einer statistischen Zentralstelle und ein nochmaliges Vorgehen in der Orthographiefrage beschlossen. Die Vorstandssitzung des preußischen Lehrervereins berieth über Schritte, um den Lehrern das passive kommunale Wahlrecht und Sitz und Stimme in den unteren Schulbehörden zu verschaffen; ferner soll der geschäftsführende Ausschuß beim Minister dahin vorstellig werden, daß eine Revision der Ausführungsbestimmungen des Lehrerbesoldungsgesetzes verfügt werden möge. — Der deutsche Lehrerverein zählt jetzt 83000, der preußische Lehrerverein 51612 Mitglieder. Nur Bayern, Mecklenburg-Schwerin, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen stehen noch außerhalb der Lehrervereinsorganisation.

Der westpreußische Provinzial-Lehrerverein hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahre um mehr als 100 Mitglieder verstärkt. Er zählt jetzt in 110 Zweigvereinen 2330 Mitglieder. Am stärksten sind gewachsen die Vereine zu Berent, Culmsee, Gollub, Rehden, Dirschau und Danzig. Neugebildet haben sich die Vereine Märkisch-Friedland und Sierakowitz. In allen Vereinen ist fleißig gearbeitet worden. Die verschiedensten Fragen wurden in den Bereich der Berathungen gezogen und daneben Gesang und Geselligkeit gepflegt. Zur Erledigung der laufenden Geschäfte haben 10 Sitzungen des geschäftsführenden Ausschusses und eine Gesammtvorstandssitzung stattgefunden. Die königl. Regierungen zu Danzig und Marienwerder sind durch den Vorstand gebeten worden, die Lehrer in dem Bestreben, Sitz und Stimme in der Schuldeputation zu erlangen, unterstützen zu wollen. — Der Rechtsschutz konnte auf dem Gebiet des Strafrechts in einem Falle, auf dem Gebiet des Zivilrechts in zwei Fällen eintreten, in dem ersten Falle mit gutem Erfolge; denn der wegen Körperverletzung angeklagte Lehrer wurde freigesprochen und die Rechtsschutzkasse gewährte eine Beihilfe zu den persönlichen Kosten. — Der Bericht empfiehlt die Benutzung der Feuerversicherung „Providentia" und der Karlsruher Lebensversicherung und regt zum Beitritt zum Verein „Deutsches Lehrerheim" und zur Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung an. Letztere hat in Westpreußen viel gethan: seit 1892 wurden 201 Volksbibliotheken mit 11425 Bänden neubegründet und 22 Bibliotheken durch Hergabe von Büchern unterstützt. — Zum Schlusse gedenkt der Bericht des im Juli verstorbenen früheren Unterrichtsministers Dr. Falk, der als der geistige Schöpfer der heutigen Volksschule zu betrachten ist. Ihn wird die preußische Lehrerschaft nie vergessen.

## Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 2. Oktober 1853, vor 47 Jahren, starb der berühmte französische Physiker Dominique François Arago. Er ist bedeutend durch seine Arbeiten auf dem Gebiete der Polarisation des Lichts, des Galvanismus und des Magnetismus. Schon mit dem 23. Jahre Mitglied der Akademie und Professor an der polytechnischen Schule, war er von 1830 an Direktor der Sternwarte zu Paris. Als Politiker gehörte er der äußersten Linken der Deputirtenkammer an. Er war am 26. Februar 1786 zu Estagel bei Perpignan geboren.

Thorn, 1. Oktober 1900.

— (Personalien.) Der königl. Divisionsauditeur bei der 36. Division Schürmann ist zum 1. Oktober als Kriegsgerichtsrath beim Generalkommando des 7. Armeekorps nach Münster in Westfalen versetzt worden.

Dem Oberstaatsanwalt Wulff in Marienwerder ist anläßlich seines Ausscheidens aus dem Dienst der Rothe Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen.

Der Rechtsanwalt Todtenkopf in Flatow ist in der Liste der bei dem Amtsgericht daselbst zugelassenen Rechtsanwälte gelöscht worden.

Dr. Reinhardt Jacoby, bisher wissenschaftlicher Hilfslehrer am königl. Gymnasium in Graudenz, ist als Oberlehrer an die Realschule zu Dirschau berufen worden.

— (Personalien bei der Post.) Uebertragen ist die Verwaltung der Postagentur in Kauernick vom 1. Oktober ab dem Bürgermeister Wegner. Uebertragen sind dem Postdirektor Wienhold aus Koburg (früher Postinspektor in Danzig) das Postamt in Leipzig 3, dem Postkassirer Schultze aus Windhoek (früher in Danzig) die Kassirerstelle bei dem Postamte 1 in Offenbach. Versetzt sind: die Postpraktikanten Kuch vom Bezirk Frankfurt a. M. nach Graudenz, Wenzel von Berlin nach Thorn, die Postassistenten Abermeth von Marienburg nach Gorzno, Pählke von Marienwerder nach Elbing, Zurawski von Prust (Kreis Schwetz) nach Danzig, Teschke von Elbing nach Melno, Bähr von Thorn nach Schönsee.

—(Urlaub.) Herr Kreisschulinspektor Dr. Witte tritt am 5. Oktober einen fünfwöchentlichen Urlaub an und wird während dieser Zeit von dem Kreisschulinspektor Dr. Thunert in Culmsee vertreten.

— (Die Weihnachtssendungen für unsere ostasiatischen Truppen) durch Feldpostpackete müssen, wenn sie den Empfängern rechtzeitig zugeführt werden sollen, spätestens mit dem am 30. Oktober von Bremerhaven abgehenden Reichspostdampfer befördert werden. Zur größeren Sicherheit für das rechtzeitige Eintreffen empfiehlt es sich aber, die Auflieferung so zeitig zu bewirken, daß die Beförderung bereits mit der Schiffsgelegenheit vorher — von Hamburg den 17. Oktober — erfolgen kann.

— (Die Tagegelder der Justizbeamten.) In Nr. 36 der „Gesetzsammlung" wird die Verordnung über die den Justizbeamten bei Dienstgeschäften außerhalb des Gerichtsortes zu gewährenden Tagegelder und Reisekosten vom 27. August 1900 veröffentlicht. Danach erhalten die gerichtlichen Unterbeamten bei gerichtlichen Geschäften, welche außerhalb des Gerichtsortes in einer Entfernung von nicht weniger als 2 Kilometer vorzunehmen sind: 1. an Zehrungskosten für jeden Tag 2 Mk. und für jedes auswärts genommene Nachtquartier zusätzlich 1,50 Mk.; 2. wenn jedoch das Dienstgeschäft in einer Entfernung von weniger als 5 Kilometer zu verrichten ist und an demselben Tage erledigt werden kann, an Zehrungskosten 1 Mk.; 3. wenn sich die Dienstreise auf zwei Tage erstreckt und innerhalb 24 Stunden beendet wird, an Zehrungskosten insgesammt 3 Mk. und für das auswärts genommene Nachtquartier zusätzlich 1,50 Mk. War der Unterbeamte genöthigt, sich der Eisenbahn, des Dampfschiffes oder eines anderen Beförderungsmittels zu bedienen, oder waren sonstige nothwendige Unkosten, wie Brücken- oder Fährgelder aufzuwenden, so sind die hierdurch erwachsenen baaren Auslagen, soweit sie nothwendig waren, zu erstatten.

— (Bäckereien.) Der Minister für Handel und Gewerbe hat Bestimmungen über die Einrichtung von Bäckereien und solche Konditoreien, in welchen neben Konditorwaaren auch Backwaaren hergestellt werden, vorbereitet. Die Vorschriften bezwecken die Wahrung größter Sauberkeit, des Anstandes und der Gesundheitspflege bei der Herstellung von Backwaaren und sollen nach Anhörung der höheren und lokalen Polizeibehörden inkraft treten.

— (Zigeuner.) Der Minister des Innern läßt Erhebungen darüber anstellen, ob es sich empfehlen würde, die umherziehenden Zigeuner zum Zwecke besserer Kontrole zur Führung von Namenstafeln an ihren Personenfuhrwerken durch Polizeiverordnung zu verpflichten. Bisher ist eine wirksame Kontrole vielfach dadurch vereitelt worden, daß angehaltene legitimationslose Zigeuner behaupteten, der mit den Legitimationspapieren versehene Wagenführer sei vorausgefahren oder werde erst nachkommen.

— (Innungs-Versammlung.) Die Schmiede-Innung des Stadt- und Landkreises Thorn hielt am Sonnabend, dem Tage ihres Schutzpatrons des St. Michael, das Jahresquartal bei ihrem langjährigen Obermeister Herrn Rudolf Hesselbein, vormittags ab. Sämmtliche 13 ausgelernte Lehrlinge wurden nach guten vor den Prüfungsmeistern ausgeführten Gesellenstücken freigesprochen und 18 Lehrlinge neu eingeschrieben. Zwei Schmiede wurden nach bestandener Meisterprüfung als Meister in die Innung aufgenommen, ein dritter der schon auswärts als Meister etablirt war, wurde gleichfalls auf sein Ansuchen in die Innung aufgenommen. Den Innungsmitgliedern wurden auch die endlich gedruckten neuen Statuten eingehändigt. Der Prüfungsmeister Herr Florkowski händigte dem Obermeister wiederum einen Beitrag zum Fonds für Anschaffung der Innungsfahne im Betrage von 61,50 Mk. aus freiwilligen Beiträgen ein. Die Fahne soll in einigen Tagen in Bonn bestellt werden, da der gesammelte Betrag beinahe zu den Kosten reicht, die Sammlung wird aber noch einige Zeit fortgesetzt werden. Nachdem die eigentlichen Quartalsgeschäfte erledigt waren, begann eine außerordentliche Innungsfeier. Der Innungsmeister Herr Eduard Heymann wurde am Michaelistage 1875 Meister und Innungsmitglied und kann somit sein 25jähriges Meisterjubiläum begehen. Der Obermeister Herr Hesselbein begrüßte den Jubilar und überreichte demselben das Diplom als Ehrenmeister und eine silberne Erinnerungsmedaille, für welche Ehrung der Jubilar sowohl dem Obermeister wie den Innungsgenossen tiefgerührt dankte. Das Ehrendiplom ist vom Herrn Lithographen Feyerabend wie immer, sehr hübsch ausgeführt, die Medaille ist im Gold- und Silberwaarengeschäft von Hartmann gefertigt. Es folgte ein recht gemüthliches Beisammensein, das bis zum Abend währte. Die Sitzung am Sonnabend dürfte die längste von allen Versammlungen der Schmiede-Innung sein, sie dauerte im ganzen 10 Stunden.

— (Besitzwechsel.) Das Villengrundstück Brombergerstraße Nr. 26, dem Bauunternehmer Herrn Staedtke gehörig, ist im freihändigen Verkauf für den Preis von 54000 Mark in den Besitz des Herrn Rentiers Franke übergegangen.

---

'/. Mocker, 1. Oktober. (Revision in der Fortbildungsschule.) Gestern Vormittag von 7 bis 9 Uhr revidirte der Direktor der staatlichen Fortbildungsschule in Elbing im Auftrage des Herrn Handelsministers den Zeichenunterricht in der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule. Derselbe sprach sich sehr anerkennend über die Leistungen der Schüler aus. Ein Mitglied des Kuratoriums nahm an der Besichtigung theil.

Podgorz, 29. September. (Aus der letzten Sitzung der Gemeindevertretung.) Vertheilung der entstandenen Baukosten der dritten katholischen Schulklasse im Klostergebäude. Die Gesammtkosten betragen 2717,69 Mk. Hierzu hat die königl. Regierung zu Marienwerder im Jahre 1898 680 Mk., im Jahre 1899 ebenfalls 680 Mk. beigesteuert und 680 Mk. für 1900 in Aussicht gestellt; es bleiben noch aufzubringen 677,69 Mk., die die Ortschaften Podgorz, Piaske, Glinke und zwei Bahnwärterhäuser, die hier eingeschult sind, zu zahlen haben. Der Vertheilungsplan ist folgender: Podgorz mit 580 Haushaltungen zahlt 577,69 Mk., Piaske mit 90 Haushaltungen 89,50 Mk., Glinke mit 9 Haushaltungen 8,50 Mk. und die beiden Bahnwärter-Buden 2 Mk. — Versicherung der Feuerwehrleute der freiwilligen Wehr gegen Unfälle im Berufe. Dieser Punkt hat die Vertretung mehrere Male beschäftigt, und stets verfiel er der Vertagung. In der vorletzten Sitzung wünschte der Verordnete Herr Dr. Horst, daß der Vorsitzende sich mit der Stuttgarter Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft in Verbindung setzen möchte. Dieses ist geschehen, und hat die Gesellschaft auf Befragen geantwortet, daß sie nur gegen Haftpflicht versichere, dagegen für Unfälle der Feuerwehrleute bei Bränden und Uebungen nicht einstehen könne. Die Vertretung giebt einstimmig ihre Zustimmung, daß 25 uniformirte Wehrleute bei der Niederrheinischen Versicherungs-Gesellschaft zu Mannheim versichert werden. Die Gesellschaft stellt folgende Bedingungen: sie versichert 25 Mann der Wehr, die nicht namhaft gemacht werden brauchen, gegen Unfälle im Berufe für die Pauschalsumme von 56,25 Mk. jährlich und zahlt an verunglückte Wehrleute pro Tag ihrer Erwerbsunfähigkeit drei Mark. — Bau des Schuppens zur Unterbringung der städtischen Wasserwagen. Auf die öffentliche Ausschreibung ist nur ein Angebot von dem Bauunternehmer und Verordneten Herrn Wykrzykowski eingegangen, der für die Ausführung 170 Mk. verlangt. Das Baudeputationsmitglied Herr Mühlenbesitzer W. hat einen Anschlag vor dem Submissionstermin angefertigt, nach welchem die Materialien für den Schuppen nur 112 Mk. kosten sollten, weshalb der Vertretung die geforderte Summe zu hoch erschien. Herr W., der in der Sitzung anwesend war, ließ mit sich handeln und versprach, diesen „Bau" für 150 Mk. ausführen zu wollen. — Die Berliner Firma Cohn und Borchardt, die mit der Schießplatzverwaltung ein Abkommen getroffen, wonach ihr die gesammte verschossene Munition auf dem Schießplatze gehört und dieselbe durch Arbeiter sammeln läßt und verkauft, ist, da sie hier ein

Geschäft hat, zur Zahlung von 2520 Mk. Kommunalsteuern für das Wirthschaftsjahr 1900/1901 veranlagt worden. Die Firma sträubte sich hiergegen entschieden, doch hat sie, da unser Magistrat um Beitreibung den Berliner Magistrat ersuchte, bereits 1260 Mk. für das erste Halbjahr eingesandt. — Der Kämmereikassen-Abschluß für Monat August weist folgende Ziffern auf: Einnahme 31 794,34 Mk., Ausgabe 28 064,69 Mk., mithin Bestand 3729,65 Mk. — Der Bauunternehmer Herr Pansegrau hat die städtischen Wasserwagen 18 Tage in Benutzung gehabt und soll hierfür pro Tag 1 Mk. Entschädigung zahlen; dieses scheint ihm eine zu hohe Forderung, und hat er pro Tag 70 Pf. zu zahlen sich bereit erklärt. Die Vertretung ist einstimmig dafür, daß für die Benutzung des Wagens 1 Mk. pro Tag nicht zu theuer ist, und lehnt P.'s Angebot ab. Für die Folge soll der Wagen nicht mehr verliehen werden. — Der Viehhändler Herr Jaugsch hat aus der städtischen Sandgrube 45 Kubikmeter Kies entnommen. Der Preis für ein Kubikmeter wird auf 25 Pf. festgesetzt. Die Rechnung beträgt 11,25 Mk. — Der Vorsitzende theilt der Vertretung mit, daß Herr Lehrer Nippa sich im nächsten Monat verheirathet, weshalb ihm der erhöhte Wohnungsgeldzuschuß im Betrage von 250 Mk. gezahlt werden muß. Bis 1. Oktober bezog Herr N. nur zwei Drittel des Betrages. — Der Tischlermeister Herr Bauermeister hat einen Aktenschrank in der neueingerichteten Archivkammer des Magistrats angefertigt und hierüber eine Rechnung über 33 Mk. eingereicht. Die Baukommission hat diese Arbeit geprüft und einen Betrag von 30 Mk. für angemessen gehalten. Der gekürzte Betrag wird zur Zahlung angewiesen. Es folgten zwei Punkte in geheimer Sitzung.

— (Erledigte Stellen für Militäranwärter.) Danzig, königl. Garnison-Baubeamter, Danzig II, Nachtwächter zur Bewachung eines Neubaues, 2 Mk. 50 Pf. Tagegelder. Elbing, Amtsgericht, Kanzleigehilfe, 5 bis 11 Pf. Vergütung für die Seite Schreibwerk. Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1000 Mk. Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, Postschaffner, 900 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1500 Mk. Mocker (Westpr.), Amtsvorsteher, Amtsdiener, 700 Mk. Gehalt und 50 Mk. Kleidergelder und nicht garantirte Nebeneinnahmen von etwa 75 bis 100 Mk. im Jahre. Pelplin (Kr. Dirschau), Kreisausschuß des Kreises Dirschau, Chausseeaufseher, vorläufig 75 Mk. monatlich, von 3 zu 3 Jahren 50 Mk. bis 1350 Mk. und den tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschuß. Stolpmünde, Seebad, Amts- und Gemeindevorstand, Polizeisergeant, der auch zugleich die Geschäfte eines Vollziehungsbeamten zu versehen hat, Gehalt 800 Mk. und 100 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 100 Mk. Kleidergelder jährlich, das Gehalt steigt um 100 Mk. von 3 zu 3 Jahren bis zum Höchstbetrage von 1200 Mk.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 30. September. Gestern starb hier, 76 Jahre alt, die Wittwe des Dichters Berthold Auerbach.

Berlin, 30. September. „Lessing-Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft, eingetragener Verein" nennt sich eine neue Organisation, die „in Lessing'schem Sinne die Erkenntniß vom Werthe der Geistesfreiheit in weiten Kreisen verbreiten will". (Wofür war denn der Goethe-Bund gegründet?) Dem Hauptausschuß gehören an: Friedrich Spielhagen, Karl Emil Franzos, Detlev v. Liliencron, Professor Max Liebermann, Emanuel Reicher und viele andere Künstler und Gelehrte.

## Mannigfaltiges.

(Die Tragödie des Kindes.) Ein erschütternder Vorfall giebt zur Zeit Anlaß zum Gespräch in Brockau bei Breslau. Dort wurde der dreizehnjährige Schulknabe Büttner einige Tage vermißt, nachdem er sich wegen liebloser Behandlung aus dem Elternhause entfernt hatte. Später wurde dann die Leiche des unglücklichen Kindes auf den Schienen der Bahnstrecke Breslau-Brockau aufgefunden. Der Knabe hatte den Tod gesucht und sich vor einen Eisenbahnzug geworfen, der ihm den Kopf vom Rumpfe trennte. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Knabe von seinem Vater, dem Weichensteller Büttner, und auch von seiner Mutter barbarisch mißhandelt und hierdurch zum Selbstmorde getrieben worden ist. Dieser Tage fand die Beerdigung des Knaben auf dem Brockauer Kirchhofe statt. Ein nach Tausenden zählendes Publikum war hierbei zugegen. Nur mit Mühe konnten die Büttner'schen Eheleute durch die Polizei davor geschützt werden, daß das Publikum an ihnen nicht Lynchjustiz übte. Jedenfalls wird die Schuld, die das Ehepaar auf sich geladen hat, noch eine richterliche Sühne finden.

(Eine Schreibstube zur Beschäftigung Arbeitsloser in Breslau) hat der Verein gegen Verarmung und Bettelei eröffnet. Die Anstalt besteht, wie die „Soziale Praxis" mittheilt, aus einem großen, hellen und luftigen Zimmer, in dem eine Tafel mit 12 Sitzplätzen aufgestellt ist, wo die Arbeitslosen, z. B. Kaufleute, Schreiber, Beamte, Handwerker und andere schreibgewandte Personen, welche erwerbslos geworden und in Noth gerathen sind, vorübergehend mit allerhand schriftlichen Arbeiten beschäftigt werden, z. B. Fertigung von Abschriften aller Art, Schreiben von Adressen, Falzen und Convertiren von Briefen, Zirkularen, Prospekten, Preislisten, Katalogen, Zeitschriften, Aufstellen von Rechnungen 2c. Die Ausführung der Arbeiten erfolgt unter Anleitung und steter Aufsicht eines besonderen Ausschusses. Die Schreibstube ist an Wochentagen von 8—1 und 3—7 Uhr geöffnet. Die Stadt hat dem Verein für die Schreibstube eine jährliche Unterstützung von 2000 Mark zugesichert; man kann diese Einrichtung nur loben; denn gerade Arbeitslosen im Kaufmanns- und Privatbeamtenstande ist es oft sehr schwer, sich über die beschäftigungslose Zeit hinwegzuhelfen.

(Ein großes Waarenhaus) hat jetzt auch noch die Münchener Firma Tietz in Berlin eröffnet.

(Eine Umwälzung des Scheibendienstes) dürfte eine Erfindung herbeiführen, die dem Graphologen Langenbruch in Berlin, der sich bereits mehrfach auf technischem Gebiet hervorgethan hat, gelungen und kürzlich patentirt ist. Sie macht die Bedienung an der Scheibe selbst völlig überflüssig und verhütet somit die Möglichkeit jedes Unglücks und auch jedes Betruges beim Anzeigen des Schußergebnisses. Die Schußlöcher in der Scheibe werden nicht mehr mit der Hand verklebt, sondern auf elektrischem Wege vom Schützenstande aus verdeckt. Die Kontrole der Schießleistung geschieht ebenfalls vom Stande aus, und zwar auf die einfachste und sicherste Weise. Am Schießstande befindet sich nämlich ein eigenartiges Fernrohr, durch welches das Scheibenbild in vollkommener Schärfe auf eine weiße Tuchplatte geworfen wird (wie bei einer Camera obscura). Der Beobachter am Schießstande vermag hier genau zu sehen, wo die Kugel einschlägt, und findet stets augenblicklich den Treffer. Auch der Schütze kann sich mit eigenen Augen von seiner Leistung sofort nach dem Schusse überzeugen, wodurch Betrügereien oder Irrthümer im Angeben unmöglich gemacht werden. Nach der Kontrole bewirkt ein Druck auf einen Knopf das Verdecken des Schußlochs. Nach der „Weserztg." ist die Anlage eines größeren Scheibenstandes nach dem neuen Patent bereits in Angriff genommen.

(Selbstmord.) Der in Konkurs befindliche Stuttgarter Bankier Karl Schmoller ließ sich am Sonnabend von einem Schnellzug überfahren und war sofort todt. Ein hinterlassener Brief bestätigt die Selbstmordabsicht.

(Ein Keil treibt den anderen.) Listen nicht empfehlenswerther Miether haben die Hauswirthsvereine einer ganzen Anzahl deutscher Städte aufgestellt. Die Miethervereinigungen haben demgegenüber mit der Zusammenstellung von Listen nicht empfehlenswerther Hauswirthe begonnen.

(Junge Schwalben mit weißem Gefieder) sind im Laufe dieses Sommers mehrfach im Mecklenburgischen beobachtet worden. Dieser Tage wurde ein solches Exemplar, das zur Spezies der Rauch- oder Bauernschwalbe gehörte, in der Gegend bei Güstrow getödtet. Die weiße Schwalbe ist nach Rostock geschickt worden, um daselbst präparirt zu werden.

(Großfeuer in Hamburg.) Der durch das Großfeuer in der Hafenstraße zu Hamburg verursachte Gesammtschaden wird auf etwa zweieinhalb Millionen geschätzt. Im Innern der Oelspeicher wüthete Freitag Nacht der Brand noch fort, aber jede Gefahr war beseitigt. 36 Rohre waren in Thätigkeit; ein Feuerwehrmann wurde schwer verletzt.

(Zu der Festnahme von Falschmünzern), die jüngst in Köln erfolgte, wird jetzt bekannt, daß die weitere Untersuchung ausgiebiges Beweismaterial dafür zu Tage gefördert hat, daß die Falschmünzerei in großem Maße betrieben wurde. Es wurde noch für etwa 90 Mark falsches Geld gefunden; es handelt sich um falsche Zweimarkstücke mit dem Münzzeichen „A 1893" und falsche Einmarkstücke mit dem Münzzeichen „A 1883".

(Windhose.) Der Wiener „Neuen Fr. Presse" wird aus Böhmisch-Leipa von Sonnabend gemeldet: Während eines hier niedergegangenen Gewitters richtete eine Windhose große Verheerungen an. Die Obstbestände wurden vernichtet. Bei den Waldbeständen wurden in einer Breite von mehr als hundert Metern die stärksten Bäume geknickt und weit fortgerissen. Große Wohnhäuser stürzten ein, und Menschen wurden bis 30 Meter weit fortgetragen.

(In Aepfeln) kann auf eine sehr starke Einfuhr aus Böhmen, Frankreich und Amerika nach Deutschland gerechnet werden, weil dort, wie bei uns und fast überall, gute Ernten zu verzeichnen sind. Man wird deshalb gut thun, Aepfel zu dörren, da bisher meist auf eine gute Ernte im nächsten Jahre eine schlechte folgte, sodaß die Preise außerordentlich hoch wurden.

(Der letzte Kleist von Nollendorf.) Am 22. September starb in der Irrenanstalt zu Illenau der preußische Regierungsassessor a. D. Hermann Graf Kleist v. Nollendorf, der Enkel des Feldmarschalls v. Kleist, der 1814 den Titel eines Grafen Kleist v. Nollendorf und eine in Grundbesitz bestehende Dotation erhielt. Herr Hermann Kleist v. Nollendorf war 1831 geboren und seit vielen Jahren geisteskrank. Mit ihm ist der letzte männliche Nachkomme des Feldmarschalls (in gerader Linie) gestorben und somit die Familie im Mannesstamm erloschen. Es überlebt ihn nur eine Schwester, verwittwete Freifrau v. Eckhardtsstein, die auf einem Gute in Ostpreußen lebt.

(Telephonistinnen) sollen jetzt auch im Eisenbahndienst beschäftigt werden. Es gelten für sie dieselben Bedingungen wie für die Telegraphen-Gehilfinnen. Nach bestandener Prüfung erhalten die Fernsprech-Gehilfinnen ein Jahresgehalt von 720 Mk. und werden bei einmonatlicher Kündigungsfrist in das Staatsbeamten-Verhältniß aufgenommen.

(Starker Tabak.) Eine Erwerbsquelle eigener Art, die sich erst seit einigen Jahren den ärmeren Bewohnern von Land und Umgegend erschlossen hat, bildet das Abstreifen der Sauerkirschblätter. Die Blätter werden grün von den Zweigen gestreift, pro 50 Kilogramm mit 3 Mk. vom Händler bezahlt, dann nach Oranienbaum in Anhalt geschafft. Dort werden sie in den Tabakfabriken zur Herstellung von „Tabak" bezw. „Zigarren" (!) benutzt, nachdem sie vorher erst noch den dazu unumgänglichen Verwandlungsprozeß durchgemacht haben. Ein fleißiger Blätterpflücker kann pro Tag $1^1/_2$ Zentner an den Händler abliefern. Lowryweise werden diese Kirschblätter auf dem Zahnaer Bahnhofe versandt.

(Agnes Sorma — Patrizierin von Venedig!) Das ist nicht etwa eine Rolle der Sorma, sondern ihr neuer Adelstitel. Dieser datirt vom 1. Juli d. Js. mit einem Erlaß des Kaisers von Oesterreich, durch welchen der Gatte Agnes Sormas, Baron v. Mito, als der Abkömmling einer alten venetianischen Patrizierfamilie anerkannt und in den erblichen österreichischen Grafenstand erhoben wird. Als Kuriosum sei noch erwähnt, daß der Adelsbrief auf einer kaiserlichen Kabinetsordre von 1853 fußt, welche den Patriziern von Venedig gewisse Vorrechte sichert. Venedig ist seitdem an Italien gefallen, venetianische Patrizier lassen sich aber noch immer gern in den österreichischen Grafenstand erheben, weil dieser größeren Werth hat als der italienische, obwohl dieser mehr kostet.

(Ein heftiger Wolkenbruch), der mehrere Stunden dauerte, ging in der Nacht zum Sonntag in Genua nieder. Die Wassermassen brachten die Mauer des Bahnhofes an der Porta Principe zum Einsturz und überflutheten das Postbureau; drei Postbeamte erlitten Verletzungen, die im Bureau lagernden Briefe wurden fortgeschwemmt. Das Wasser überflutete auch die Schienen und bedeckte dieselben mit Schlamm, sodaß die Züge außerhalb des Bahnhofes halten müssen. In der Umgebung der Stadt wurden Brücken eingerissen, Deiche beschädigt und das Land überschwemmt. Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

(Die erste Ausstellung illustrirter Postkarten) ist in Paris eröffnet. Sie umfaßt 35 000 Karten, aus Raummangel werden die übrigen erst später zur Ausstellung gelangen. Die Postkarten deutscher Herkunft spielen die erste Rolle, denn Deutschland erzeugt jährlich 84 Mill. Karten, die den Zwischenhändlern und dem Staate je 6 Mill. Mk. einbringen.

(Brand im Bakuer Revier.) In Sabuntschi bei Baku brach am 28. d. Mts. ein Brand aus, der 97 verschiedenen Gesellschaften gehörende Bohrthürme, 10 Naphtareservoire, viele Wohnhäuser von Arbeitern und eine Anzahl Maschinen vernichtete. Gegen 500 000 Pud Naphta sind verbrannt. Das Feuer war Sonnabend Nachmittag noch nicht gelöscht.

(Die Zarin als Tabakfeindin.) Die Zarin hat es abgelehnt, ein ihr vom internationalen Kongreß gegen den Tabaksgenuß in Paris beschlossenes Diplom als Ehrenpräsidentin anzunehmen, weil, wie es in der amtlichen Ablehnung heißt, derartige Auszeichnungen ihr viel zu oft angetragen würden, um alle acceptiren zu können. Bekanntlich hatte die hohe Frau gleich zu Anfang ihrer Ehe sämmtlichen Hofdamen das bis dahin übliche Zigarettenrauchen streng untersagt, ein Verbot, das damals in den betheiligten Kreisen höchstes Mißfallen erregte. Wie nun aber ein gut unterrichteter französischer Berichterstatter zur Sache bemerkt, wird trotzdem hinter ihrem Rücken innerhalb ihres weiblichen Hofstaates lustig weiter geraucht.

(Die Damen-Reformhose vor Gericht.) Die Präsidentin des Reformklubs zu Washington in Connecticut, Mrs. Redman, wurde dieser Tage auf der offenen Straße von ihrem wüthenden Ehemann durchgeprügelt, weil sie gegen seinen ausdrücklichen Befehl das Reform-Hosenkostüm in der Oeffentlichkeit trug. Miß Anna Dickerson, eine durch ihre Anmuth bekannte junge Dame, die sich in Gesellschaft der Gezüchtigten befand, suchte ihr vergeblich Beistand zu leisten. Sie erreichte durch ihre Einmischung weiter nichts, als daß sie ebenfalls von dem Wüthenden geprügelt wurde. Natürlich trug sie auch das Reformkostüm. Die Sache hatte ihr Nachspiel vor dem Polizeigericht. Mrs. Redmann war zu tief beleidigt. Aber die Sache kam ein wenig anders, als sie es erwartet hatte. Der Polizeirichter erkannte allerdings auf 2 Lstr. Strafe gegen den Ehegatten. Als aber dieser bezahlt hatte, wurde das Gesicht der triumphirenden Zuschauerin beträchtlich länger. Der Richter gab dem Bestraften nämlich die 2 Lstr. zurück und sagte, vor dem Gesetz sei der Verklagte allerdings schuldig gewesen, im übrigen aber verdiene er den Dank der Gesellschaft, weil er so muthig gegen eine leider schon zu allgemein gewordene Mode der Damen aufgetreten sei, in der Oeffentlichkeit ein Kostüm zu tragen, das die Schicklichkeit nicht sanktioniren könne. Er schloß mit der Erklärung, daß er sich gefreut haben würde, wenn man Mrs. Redman unter der Anklage vor ihn geführt hätte, daß sie Männerkleider trage. Er würde sie sicher bestraft haben.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

**Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse**

vom Sonnabend den 29. September 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 772—799 Gr. 152 bis 155 Mk., inländ. bunt 774—780 Gr. 145—150 Mk., inländ. roth 769—804 Gr. 148 151 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 726 bis 768 Gr. 123—125 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 638—726 Gr. 126—140 Mk., transito große 621 Gr. 102 Mk.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Viktoria- 200 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,07$^1/_2$—4,50 Mk.

Hamburg, 29. Septbr. Rüböl fest, loko 63. — Kaffee ruhig, Umsatz — Sack. — Petroleum still, Standard white loko 7,05. — Wetter: bewölkt.

**Mühlen-Etablissement in Bromberg.**

**Preis-Courant.**

(Ohne Verbindlichkeit.)

| Pro 50 Kilo oder 100 Pfund | vom 29./9. Mark | bisher Mark |
|---|---|---|
| Weizengries Nr. 1 | 14,40 | 14,60 |
| Weizengries Nr. 2 | 13,40 | 13,60 |
| Kaiserauszugmehl | 14,60 | 14,80 |
| Weizenmehl 000 | 13,60 | 13,60 |
| Weizenmehl 00 weiß Band | 11,20 | 11,20 |
| Weizenmehl 00 gelb Band | 11,— | 11,— |
| Weizenmehl 0 | 7,80 | 7,80 |
| Weizen-Futtermehl | 5,40 | 5,40 |
| Weizen-Kleie | 5,20 | 5,20 |
| Roggenmehl 0 | 11,40 | 11,40 |
| Roggenmehl 0/I | 10,60 | 10,60 |
| Roggenmehl I | 10,— | 10,— |
| Roggenmehl II | 7,20 | 7,20 |
| Kommis-Mehl | 9,20 | 9,20 |
| Roggen-Schrot | 8,40 | 8,40 |
| Roggen-Kleie | 5,40 | 5,40 |
| Gersten-Graupe Nr. 1 | 13,90 | 14,20 |
| Gersten-Graupe Nr. 2 | 12,40 | 12,70 |
| Gersten-Graupe Nr. 3 | 11,40 | 11,70 |
| Gersten-Graupe Nr. 4 | 10,40 | 10,70 |
| Gersten-Graupe Nr. 5 | 9,90 | 10,20 |
| Gersten-Graupe Nr. 6 | 9,40 | 9,70 |
| Gersten-Graupe grobe | 9,40 | 9,70 |
| Gersten-Grütze Nr. 1 | 10,20 | 10,50 |
| Gersten-Grütze Nr. 2 | 9,70 | 10,— |
| Gersten-Grütze Nr. 3 | 9,40 | 9,70 |
| Gersten-Kochmehl | 7,50 | 7,50 |
| Gersten-Kochmehl | —,— | —,— |
| Gersten-Futtermehl | 5,20 | 5,20 |
| Gersten-Buchweizengries | 17,— | 17,— |
| Buchweizengrütze I | 16,— | 16,— |
| Buchweizengrütze II | 15,50 | 15,50 |

2. Oktober: Sonn.-Aufgang 6.03 Uhr.
Sonn.-Unterg. 5.34 Uhr.
Mond-Aufgang 2.17 Uhr.
Mond-Unterg. 11.07 Uhr.

# Franz Loch, Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren-Lager,
**Strobandstrasse Nr. 7.**

## Polizeiliche Bekanntmachung.

In vergangener Nacht ist von ruchloser Hand die Rinde der auf dem Neustädtischen Markte stehenden **Kaisereiche rundum durchschnitten** worden.

Für die zur gerichtlichen Bestrafung geeignete Ermittelung des Thäters wird eine **Belohnung von 30 Mk.** ausgesetzt.

Thorn den 29. September 1900.

**Die Polizei-Verwaltung.**

## Altstädt. evang. Gemeinde.

Die für die am 28. Oktober d. Js. stattfindenden Wahlen von 5 Aeltesten und 15 Gemeinde-Vertretern festgestellte Wählerliste liegt vom 24. September bis 8. Oktober in der Küsterei während der Dienststunden öffentlich zur Einsicht der Gemeindeglieder aus. Etwaige Reklamationen gegen dieselbe können nur während der vierzehntägigen Auslegungsfrist angebracht werden, sind also später nicht mehr zulässig.

**Der Gemeinde-Kirchenrath.**

Ein junges, kräftiges

## Mädchen

aus anständiger Familie, das bereit ist, sämmtliche Hausarbeit zu übernehmen, findet gute Stellung in einem besseren Haushalt einer kleineren Stadt Westpreußens. Anerbieten unter **H. L.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

## Mädchen

zum Nähen verlangt

**O. Scharf**, Kürschnermeister.

## Fabrikmädchen

stellt ein

**Herrmann Thomas**, Honigkuchenfabrik.

Suche zum 15. Oktober anständiges Dienstmädchen oder Aufwärterin Fr. Kasernen-Inspektor **Reckwald**, Rudakkaserne.

Eine ordentliche Aufwärterin wird verlangt **Schuhmacherstr. 9.**

Eine vornehme Auskunftei des Inlandes sucht an allen größeren Plätzen Deutschlands seriense

## Agenten

zur Einholung von Auskünften.

Anerbietungen unter **A. E. 100** an die Geschäftsst. d. Z.

## Maurergesellen, Arbeiter, Akkord-Fuger

stellt sofort ein

**Paul Richter.**

## Einen Laufburschen

sucht

**A. Zielinski**, Malermstr., Bäckerstr. 9.

## Mein Gartengrundstück

in Mocker, Thornerstraße 5, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

**Wwe. Schäfer.**

Mein Wohnhaus nebst Garten, **Parkstr. 4**, bisher von Herrn Major **v. Koschembahr** bewohnt, ist versetzungshalber von sogleich zu vermiethen.

Frau **Bertha Zeidler**, Thalstraße 25.

## Zwei Rappstuten

**vorzügliche Paßpferde**, billig zu verkaufen.

**Ulmer & Kaun.**

Eine gut erhaltene **Drehrolle** billig zu verkaufen **Bergstraße 51.**

## Briketts

in bekannter Güte sind wieder zu haben bei **Gebr. Pichert**, G. m. b. H.

## Mieths-Kontrakts-Formulare, Mieths-Quittungsbücher

mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

## Bekanntmachung.

Durch Erlaß vom 27. März d. J., Nr. II 2596, hat der Herr Finanzminister die Zahl der Mitglieder der Steuerausschüsse der Gewerbesteuerklassen III und IV für den neugebildeten Stadtkreis Thorn

**auf 7 für Klasse III und auf 9 für Klasse IV**

festgesetzt.

Behufs Vornahme der Wahl derselben, sowie einer gleichen Anzahl von Stellvertretern für den Rest der Wahlperiode 1899/1900/1901 habe ich einen Termin

**auf Mittwoch den 10. Oktober d. Js.**

im Stadtverordneten-Sitzungssaale anberaumt, und zwar

**für die Mitglieder der Gewerbesteuerklasse III**
**um 10 Uhr vormittags,**
**und für die Mitglieder der Gewerbesteuerklasse IV**
**um 11 Uhr vormittags.**

**Wahlberechtigt** sind sämmtliche zur Zeit der Wahl zur **Gewerbesteuer** veranlagten Gewerbetreibenden des Stadtkreises Thorn in ihrer Klasse.

Nach § 47 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 sind **wählbar** nur solche **männlichen** Mitglieder der betreffenden Klasse, welche das **fünfundzwanzigste Lebensjahr vollendet** haben und sich im Besitze der **bürgerlichen Ehrenrechte** befinden.

Von **mehreren** Inhabern **eines** Geschäfts ist nur **einer** wählbar und zur Ausübung der Wahlbefugniß zugelassen. Aktien- und ähnliche Gesellschaften üben die Wahlbefugniß durch einen von dem geschäftsführenden Vorstande zu bezeichnenden Beauftragten aus. — Wählbar ist von den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes nur eines. — **Minderjährige** und **Frauen** können die Wahlbefugniß durch **Bevollmächtigte** ausüben, **wählbar** sind letztere **nicht.**

Indem ich die Mitglieder der vorgenannten Steuerklassen zur recht regen Wahlbetheiligung einlade, mache ich dieselben darauf aufmerksam, daß, im **Falle die Wahl der Mitglieder und Stellvertreter für den Steuerausschuß seitens einer Steuergesellschaft verweigert oder nicht ordnungsmäßig bewirkt wird, oder die Gewählten die ordnungsmäßige Mitwirkung verweigern, die dem Steuerausschusse zustehenden Befugnisse für das betreffende Steuerjahr auf mich übergehen.**

Thorn den 25. September 1900.

**Der Vorsitzende der Steuerausschüsse für die Gewerbesteuerklassen III u. IV für den Stadtkreis Thorn.**

**Dr. Kersten.**

Elisabethstr. 5. **Ausverkauf** Elisabethstr. 5.

zu

## Taxpreisen.

Das zur

## H. Tornow'schen Nachlaßmasse

gehörige Waarenlager, bestehend aus

**Tuchstoffen aller Art**

für

**Uniform- und Civilkleidung, Militair-Effekten etc.**

soll bis zum 15. Oktober cr. geräumt werden.

Meterweiser Verkauf und Ausschnitt zu festen Taxpreisen.

**Maassbestellungen etc.** werden wie bisher auf das sauberste unter billigster Preisberechnung ausgeführt.

**Die Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen.**

## Schönschreiben.

**Am Donnerstag den 4. Oktober cr., abends 8½ Uhr,**

eröffne ich in meiner Wohnung **Breitestrasse 18, III** wieder einen

## Schönschreibe-Kursus

für Damen und Herren.

(Bei genügender Betheiligung für Damen besonders und zu zuvereinbarender Tageszeit.)

Gelehrt wird deutsche, lateinische und Rundschrift.

Ueberraschender Erfolg bei jedem Theilnehmer garantirt.

Probeschriften liegen in meinem Geschäftslokal und im Schaufenster aus.

Honorar 15 Mark, ausnahmslos voraus zahlbar.

Anmeldungen bitte vorher zu machen.

**Otto Feyerabend,** Litho- und Kalligraph.

Druckfachen aller Art liefert korrekt und prompt die

**C. Dombrowski'sche Buchdruckerei**
Thorn, Katharinenstraße 1.

## Geschäftsbücher

für den Geschäftsbetrieb der Vermittelungs-Agenten (Immobilien-Makler), welche vom 1. Oktober cr. ab geführt werden müssen, sind zu haben.

**C. Dombrowski, Buchdruckerei, Thorn.**

**P. P.**

Meinen werthen Kunden zur ergebenen Nachricht, daß ich meine

## Lithographische Anstalt

wie bisher weiterführe und um geneigten Zuspruch bitte.

Hochachtungsvoll

**Otto Feyerabend,** Breitestraße 18.

## General-Agentur

einer grossen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft mit neuen äusserst günstigen und konkurrenzlosen Branchen ist für Thorn und weitere Umgebung **zu vergeben.** Nur Bewerber mit guten Beziehungen und Prima-Referenzen werden unter günstigen Engagements-Bedingungen berücksichtigt. Angebote unter **S. B.** befördert die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

## ! Der grösste Erfolg der Neuzeit !

ist das berühmte

## Minlos'sche Waschpulver

nach dem französischen Patent

**J. PICOT, PARIS.**

Zu haben in allen besseren Geschäften oder direkt von

**L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.**

## Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur **Kräftigung** für **Kranke** und **Rekonvaleszenten** und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der **Athmungsorgane**, bei **Katarrh, Keuchhusten** rc., Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.

**Malz-Extrakt mit Eisen** gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) rc. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

**Malz-Extrakt mit Kalk** wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,—.

**Schering's Grüne Apotheke,** Berlin N., Chausseestraße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogenhandlungen.

Zu haben in Thorn in sämmtl. Apotheken; in Mocker: Schwanenapotheke.

## Dr. Warschauer's Wasserheil- und Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw.

**Vorzügl. Einrichtungen.** **Mässige Preise.**

**Für Nervenleiden** aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände rc. Prosp. franko.




Radebeul - Dresden.

## Weber's Carlsbader Kaffeegewürz

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.

**Weltberühmt** als der feinste Kaffeezusatz.

*Oehmig-Weidlich's*

**Salmiak-Terpentin-Seifenpulver**

verwende jede Hausfrau die sparen will an

**Mühe und Arbeit.**

Vorzügliches Fabrikat von **Oehmig-Weidlich, Zeitz.**

Gebrauchsanweisung auf jedem Packet.

Zu haben in **Thorn** in fast allen besseren einschlägigen Handlungen.

## Ein Laden,

in guter Lage, zu jedem Geschäft geeignet, mit schönen Lagerräumen sofort zu vermiethen.

**H. Rausch.**

## Ein Laden

und **Wohnungen** zu vermiethen bei **A. Wohlfeil, Schuhmacherstr. 24**

## Eine gut möbl. Wohnung

mit Burschengelaß von sofort zu vermiethen **Neust. Markt 19, II.**

2 gut möbl. Zim. nebst Burschengel. v. 1. Oktobr. z. verm. auf Wunsch Pferdestall **Gerstenstr. 13.**

## Möblirtes Zimmer

billig z. verm. **Coppernikusstr. 39.**

Möbl. Vorder-Zim., mit auch ohne Pension, billig zu vermiethen Schillerstraße 19, III.

Kl. u. gr. möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension, zu verm. Seglerstraße 6, zu erfr. daselbst bei Herrn **Vierath**, Keller-Restaurant.

**Großes möbl. Zimmer,** nahe der Kaserne, an 1—2 Herren z. verm. **Mellienstr. 113.**

Kl. möbl. Zimm. m. Pension a. 1—2 Herren sofort billig zu vermiethen. Schuhmacherstr. 24, III.

Ein gut möbl. Zimmer nebst Kab., m. auch ohne Burschengelaß, vom 1. Oktbr. z. v. Brombergerstr. 31, part.

Möblirtes Zimmer, geräumig, ruhig gelegen, zu vermiethen. **Elisabethstr. 10,** 1 Treppe.

1 fein möbl. Zimmer v. 1. Oktbr. zu verm. Heiligegeiststraße 19, I.

Möbl. Zimmer sofort zu verm. **Mauerstr. 32.**

**Möblirtes Zimmer** zu vermiethen **Araberstr. 16.**

Möbl. Zimmer m. Pension zu haben **Schuhmacherstr. 24, III.**

Ein fein möbl. Zimm. und Kabinet, mit oder ohne Burschengelaß, zu vermiethen **Culmerstraße 24, II.**

Möbl. Zimmer und Burschengelaß zu verm. **Bankstr. 4.**

## Wohnung

von 7 Zimmern, gr. Balkon, Pferdestall rc., ist vom 1. Oktbr. zu verm. **M. Spiller**, Mellienstr. 81.

Daselbst ein **Laden** zu verm.

## Herrschaftl. Part.-Wohnung,

Bromberger- u. Hofstr.-Ecke, bestehend aus 6 sehr geräumigen Zimmern nebst Zubehör, Balkon und Vorgarten, sowie neu eingerichteter Badeeinrichtung, Kellerstube, Pferdestall für 3 Pferde, Wagenremise, ist zum 1. Oktober zu vermiethen. Auskunft ertheilt Frau **Hass**, Brombergerstraße 98.

## Versetzungshalber

zu vermiethen:

Bromb. Vorstadt, Brombergerstr. 60: 2. Etage, 7 Zimmer mit allem Zubehör, bisher von Herrn Major Sauer bewohnt.

Pferdeställen und Burschenstuben vorhanden.

Zu erfragen **Culmer Chaussee 49.**

**Ulmer & Kaun.**

## 1 herrschaftliche Wohnung,

2. Etage, ist per 1. Oktober cr. zu vermiethen; eventl. Besichtigung derselben von 11—1 Uhr mittags oder 5—7 Uhr nachmittags.

**P. Begdon**, Neustädt. Markt 20.

## Herrschaftliche Wohnung,

9 Zimmer und allems Zubehör, zu vermiethen. **F. Wegner**, Brombergerstraße 62.

## Versetzungshalber

ist die von Herrn Hauptmann **Bollmann** innegehabte **Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern nebst Badestube und Nebenräumen, Brombergerstraße 46 zu vermiethen.

## Kleine Familienwohnung,

3 Zimmer, Küche und Zubehör, ab 1. Oktober zu vermiethen.

**J. Hass**, Brombergerstr. 98, I.

## Wohnung

des Herrn Generallentn. v. Reitzenstein, Mellienstr. 103, parterre, zu vermiethen. **Plehwe.**

Die von Herrn Major v. Sausin innegehabte **Wohnung** ist vom 1. Oktober ab zu vermiethen.

**Mellienstraße 92.**

Die von Herrn Kreisphysikus **Dr. Finger** in meinem neuen Hause **Brückenstr. Nr. 11** innehabende 1. Etage 7 Zimmer, Badestube und Zubehör ist vom 1. April 1901 zu vermiethen.

**Max Pünchera.**

## Eine Wohnung 2. Etage

von 3 Zimmern, Küche rc. ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen

Zu erfragen **Culmerstraße 6, I.**

## Versetzungshalber

ist die von Herrn **Fleischauer** bisher innegehabte Wohnung vom 1. Oktober zu vermiethen.

**A. Wiese**, Elisabethstraße 5.

## Schulstraße 3

**eine Wohnung** von 4 Zimm. nebst Zubehör vom 1. Oktober cr. zu verm.

Versetzungshalber

## 5 zimm. Wohnung

mit Badeeinrichtung von sofort zu vermiethen. **Ulmer & Kaun.**

## Eine Hofwohnung

von 3 gr. Zimmern nebst Zubehör vom 1. Oktober cr. billig zu verm.

**Brückenstraße 14, I.**

## Eine Wohnung

von 5 Zimmern mit Zubehör vom 1. Oktober cr. zu vermiethen.

**Gartenstraße 64.**

**Wohnungen** zu vermiethen. Baderstr. 4. Zu erfragen **Marienstr. 7, I.**

**Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Zubehör f. 255 Mk. vom 1. Oktober d. Js. **zu verm.**

**Paul**, Leibitscherstr. 45.

## Kleine Wohnung,

3 Zimmer, Küche u. Zubehör, 3. Etage, an ruhige Miether zu vermiethen.

**Nitz, Culmerstraße 20.**

2 kleine Wohnungen zu vermiethen. **Kasernenstr. 46.**

Wohnung, 3 Zimm. u. Zubehör, v. sof. z. verm. Thalstraße 22.

**1 kleine Stube** für einz. Person zu verm. **Coppernikusstr. 22.**

## Locomobilen, Dampfmaschinen

neu und gebraucht, fahrbar und stationair in allen Grössen liefern billigst unter Garantie

**Hodam & Ressler**
Maschinenfabrik
**DANZIG**

# Bier-Versandt-Geschäft von Meyer & Scheibe



Strobandstraße, Ecke Elisabethstraße 16, **THORN** Fernsprech-Anschluß 101,

offerirt **folgende Biere** in Fässern, Flaschen, Syphons und 1 Liter-Glaskrügen.



## Culmer Höcherlbräu:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| dunkles Lagerbier . . . . | 36 Flaschen | 3,00 Mark, | im Syphon | à 5 Liter | 1,50 Mark, | in 1 Liter-Glaskrügen | 0,30 Mark, |
| helles " . . . . | 36 " | 3,00 " | " " | à 5 " | 1,50 " | " 1 " " | 0,30 " |
| Böhmisch Märzen . . . . | 30 " | 3,00 " | " " | à 5 " | 2,00 " | " 1 " " | 0,40 " |
| Münchener (à la Spaten) . | 30 " | 3,00 " | " " | à 5 " | 2,00 " | " 1 " " | 0,40 " |
| Export (à la Culmbacher) . | 25 " | 3,00 " | " " | à 5 " | 2,25 " | " 1 " " | 0,45 " |
| Bockbier (Salvator) . . . . | 25 " | 3,00 " | " " | à 5 " | 2,25 " | " 1 " " | 0,45 " |

## Echt böhmisches Bier:

Pilsener Urquell, a. d. Bürgerl. Bräuhaus in Pilsen, 25 Fl. Mk. 5,00, im Syphon à 5 Ltr. Mk. 3,00, in 1 Ltr.-Glaskrügen 60 Pf.

## Echt bayerische Biere:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Münchener Augustinerbräu . | 18 Flaschen | 3,00 Mark, | im Syphon | à 5 Liter | 2,50 Mark, | in 1 Liter-Glaskrügen | 0,50 Mark, |
| " Bürgerbräu . . | 18 " | 3,00 " | " " | à 5 " | 2,50 " | " 1 " " | 0,50 " |
| Culmbacher Exportbier . . | 18 " | 3,00 " | " " | à 5 " | 2,50 " | " 1 " " | 0,50 " |

**Engl. Porter** (Barclay Perkins & Comp., London) 10 Fl. 3,50 Mk. **Grätzer Bier** 30 Flaschen 3 Mk.
**Echt Berliner Weißbier** per Fl. 15 Pf., 20 Fl. Mk. 2,50.

Die obenerwähnten Bier-Glas-Syphon-Krüge unter Kohlensäuredruck gewährleisten die denkbar größte Sauberkeit und bieten die einzige Möglichkeit, im Haushalt zu jeder Zeit Bier frisch wie vom Faß zu haben, unter Vermeidung aller Unbequemlichkeiten. In gleicher Weise zeichnen sich auch die 1 Liter-Glaskrüge, welche hermetisch verschließbar sind, durch bequeme Handlichkeit und praktische Brauchbarkeit, sowie durch ihre gefällige Ausstattung aufs vortheilhafteste aus. Beide Arten von Krügen werden plombirt geliefert und bilden in ihrer einfachen Eleganz einen überaus schönen Tafelschmuck.

---

**Margarete Leick,**
**gepr. Handarbeitslehrerin,**
Brückenstraße 16, I, ertheilt **Unterricht in allen Handarbeiten,** einfachen und feinen **Kunstarbeiten** in neuem Stil.
Uebernehme die Anfertigung **feiner Stickereien, Nameneinsticken, Wäschenähen.**

---

**Linoleum-**
**Teppiche und Läufer**
in stets neuem Muster
empfiehlt
**Erich Müller Nachf.,**
Breitestrasse 4.

---

**Adam Kaczmarkiewicz'sche**
einzige echte **altrenommirte**
# Färberei
und
## Hauptetablissement
**für chem. Reinigung**
von Herren- und Damengarderoben ꝛc.
Annahme, Wohnung u. Werkstätte:
**Thorn, nur Gerberstr. 13|15,**
neben der Töchterschule und Bürger-Hospital.

---

**Oswald Gehrke's**
## Brust-Karamellen
haben sich bei **Husten und Heiserkeit** als ein angenehmes, diätetisches Genußmittel ganz vorzüglich bewährt. Außer in der Fabrik Culmerstraße 28 sind dieselben auch zu haben bei Herrn **A. Kirmes, Gerberstraße,** sowie in vielen durch Plakate kenntlichen Kolonialwaaren-Geschäften.

---

**Feinsten, diesjährigen**
## Sehlender-Blütenhonig
empfiehlt
**Carl Sakriss,**
Schuhmacherstraße.

---

## Herzenswunsch!
aller Damen ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Man wasche sich daher mit:
**Radebeuler Lilienmilch-Seife**
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: Steckenpferd.
à Stück 50 Pf. bei **Adolf Leetz, Anders & Co.; J. M. Wendisch Nachf.**

---

**H. Hoppe**
geb. **Kind,**
**Damen-Frisir- u. Shampoonir-Salon**
**Breitestrasse Nr. 32, I,**
gegenüber Herrn Kaufmann **Seelig.**

---

# Tapeten
neueste Muster, in grösster Auswahl billigst bei
**L. Zahn,**
**Coppernikusstr. Nr. 39.**

---

**Gummiwaaren**
jeder Art.
Preisliste gegen 10 Pf. Porto.
**W. H. Mielck, Frankfurt a. M.**

---

# Aktien-Brauerei Schönbusch
**Königsberg i. Pr.**
Zeige hiermit ergebenst an, daß mir der
## Alleinverkauf
der Biere für **Thorn** und Umgegend der
## Aktien-Brauerei Schönbusch Königsberg i. Pr.
übertragen worden ist.
Empfehle dieses anerkannt vorzügliche Gebräu in **Gebinden von 15—100 Litern** sowie in **Syphons** und **Flaschen** zu soliden Preisen und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
**Hermann Miehle,** Biergrosshandlung,
**vorm: Kopczynski,**
**Rathhausgewölbe gegenüber der Kaiserl. Post.**

---



# Damenhüte,
**elegante Neuheiten der Saison.**
**Minna Mack Nachflg.,**
**Baderstrasse,** Ecke Breitestraße.

---

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mein
**= Atelier =**
für
**feine Damenschneiderei**
von Coppernikusstraße 37 nach
**Bäckerstr. 15 I,**
in das Haus des Herrn Schlossermeister **Dietrich,** verlegt habe.
Hochachtungsvoll
**L. Boelter,** Modistin.

---

**Königsberger Geld-Lotterie.**
Ziehung am 13. Oktober; Hauptgewinn 50 000 Mk. Lose à 3,30 Mk.
**Meißener Geld-Lotterie,**
Ziehung am 20. Oktober; Hauptgewinn 60 000 Mk. Lose à 3,30 Mk.
**Berliner Pferde-Lotterie,**
Ziehung am 12. Oktober; Lose à 1,10 Mk
Zu haben bei
**Oskar Drawert, Thorn.**

---

# Lose
**zur Berliner Pferde-Lotterie;** Hauptgewinn i. W. von 10 000 Mark, Ziehung am 12. Oktbr. cr., à 1,10 Mk.;
**zur Königsberger Schloßfreiheit-Geld-Lotterie;** Hauptgew. 50 000 Mark, Ziehung vom 13. bis 17. Oktober, à 3,30 Mark;
**zur 3. Meißener Dombau-Geldlotterie;** Hauptgewinn ev. 100 000 Mark, Ziehung vom 20. bis 26. Oktober cr., à 3,30 Mk.;
**zur 5. Wohlfahrts-Lotterie;** Hauptgewinn 100 000 Mk., Ziehung am 29. November cr. und folgende Tage, à 3,50 Mk.;
**zur 2. Ziehung der 20. Weimar-Lotterie;** Hauptgewinn i. W. von 50 000 Mark, Ziehung vom 6. bis 10. Dezember cr., à 1,10 Mk.
zu haben in der
**Geschäftsstelle der „Thorner Presse".**

---

**Kleines möbl. Zimmer zu vermiethen Strobandstr. 16, pt. r.**

---

**C. G. Dorau, Thorn,**
gegründet 1854 gegründet,
**neben dem kaiserl. Postamt.**
**Herren-Moden nach Maass.**
**Täglicher Eingang von Neuheiten für Herbst und Winter.**

---

**Pariser Welt-Ausstellung 1900.**
Von der Internationalen Jury wurde den
Original **SINGER** Maschinen
der
# GRAND PRIX
**der höchste Preis der Ausstellung, zuerkannt.**
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
**Thorn, Bäckerstr. 35.**

---

Die noch vorhandenen
## Bestände meines Waarenlagers
verkaufe für jeden nur **annehmbaren** Preis **vollständig aus.**
**J. Biesenthal,**
Heiligegeiststraße 12.
**Vorräthig sind noch:**
Gardinen, Flanelle, schwarze und coul. Kleiderstoffe, Leinewand, Züchen, Bettdrilliche, Inlette, Schürzenzeug, Barchent, Trikotagen ꝛc.

---

# Adolph Leetz
**THORN**
**Seifen- u. Lichte-Fabrik.**
Gegründet 1838.

**Haushalts-Kern-Seifen.**

COPERNICUS geboren zu THORN 19/II 1473
Eingetr. Waarenz. 38 237.

Alle Sorten
**Lichte**
**Stärken**
und
**OELE.**

*Spezialitäten:*
**Spar-Seife.**
**Aromatische Terpentin - Wachs - Kernseifen.**
**Salmiak-Terpentin-Schmier-Seife.**

---

# Ausverkauf!
Um unser Lager an Holzmaterialien zu räumen, verkaufen wir zu äußerst billigen Preisen alle Sorten
**Bretter und Bohlen,**
**Schaalbretter, besäumt und unbesäumt,**
**Kanthölzer,**
**Pappleisten,**
**Mauerlatten,**
} in Kiefer und Tanne,
ferner: beste trockene **Pappelbohlen** und trockene **Erlen-Bretter und -Bohlen in bester Qualität,** sowie tadellose **mehrjährige Eichen-Bretter und -Bohlen.**
**Ulmer & Kaun.**

---

# Umzüge
führt aus
**Diesing, Innungsherberge.**

---

**Rath,**
**sichere Hilfe, Frauenleiden,** diskret. Frau **Naumann,** fr. Heb., **Charlottenburg** bei Berlin, Fasanenstraße 56, parterre.

---

**Gravensteiner Aepfel,**
**Zentner 15 Mark.**
**Domäne Papau**
**b. Wrotzlawken.**

---

**Photographische Apparate**
sowie
**sämmtliche Artikel**
zur
**Photographie**
f. Amateur- u. Fachphotographen
halten stets vorräthig
**Anders & Co.**

---

# Wildschein-Formulare
sind zu haben.
C. Dombrowski, Buchdruckerei, Thorn.

---

**Trockenes Kleinholz**
unter Schuppen lagernd, stets zu haben bei **A. Ferrari,**
Holzplatz an der Weichsel.

---

**Pferde, Geschirre,**
ferner: **Schlitten, Kabriolet, Britschke u. neun Arbeitswagen,** gr. Pläne ꝛc. zu verkaufen. Zu erfr in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

**Frische**
**schwedische Preisselbeeren**
empfiehlt **R. Rütz.**

---

**Gut möbl. Zimmer mit Kabinet von sof. zu verm. auch mit Pension.**
**Culmerstr. 28, II, r.**

---

**Vermouth-Wein.**

Einzeln-Flaschen-Verkauf in 1/1 und 1/2 Fl. zu Originalpreisen.

The Continental Bodega Company.
Die beste Bezugsquelle für GARANTIRT ÄCHTE Südweine: Portwein, Sherry, Madeira, Marsala, Malaga, Tarragona etc.....



Niederlage: in: **Thorn** bei: **J. G. Adolph.**

Glasweiser Ausschank in Original-Gebinden.

**Glasweiser Flaschenweiser** } **Verkauf**
**zu Original-Preisen.**

---

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.



Kgl. Schloss.

I. Reihe

**6240 Geld-Gewinne.**

# Genehmigt mittelst Allerhöchster Ordre

vom 4. December 1899 für den Bereich der ganzen Monarchie.

Ferner genehmigt in den Grossherzogthümern Sachsen-Weimar u. Oldenburg, dem Herzogthum Braunschweig, den Fürstenthümern Waldeck u. Pyrmont und in den Reichslanden Elsass u. Lothringen.

# Geld-Lotterie

Zur Freilegung des Kgl. Schlosses und des Schlossteiches zu

# Königsberg in Preussen.

**Zur Ausgabe gelangen 183,150 Loose à 3 Mark** inclusive Reichsstempel.

**Ziehung vom 13. bis 17. October 1900.**

## Haupttreffer

# 50,000 Mark

# 20,000 Mark

# 5000 Mark, 3000 Mark.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| ferner | 2 Gewinne | à | 2000 Mk. | = | 4000 | Mark. |
| | 4 „ | à | 1000 „ | = | 4000 | Mark. |
| | 10 „ | à | 500 „ | = | 5000 | Mark. |
| | 40 „ | à | 300 „ | = | 12000 | Mark. |
| | 60 „ | à | 200 „ | = | 12000 | Mark. |
| | 120 „ | à | 100 „ | = | 12000 | Mark. |
| | 200 „ | à | 50 „ | = | 10000 | Mark. |
| | 300 „ | à | 30 „ | = | 9000 | Mark. |
| | 500 „ | à | 20 „ | = | 10000 | Mark. |
| | 1000 „ | à | 10 „ | = | 10000 | Mark. |
| | 4000 „ | à | 6 „ | = | 24000 | Mark. |



Schlossteich.

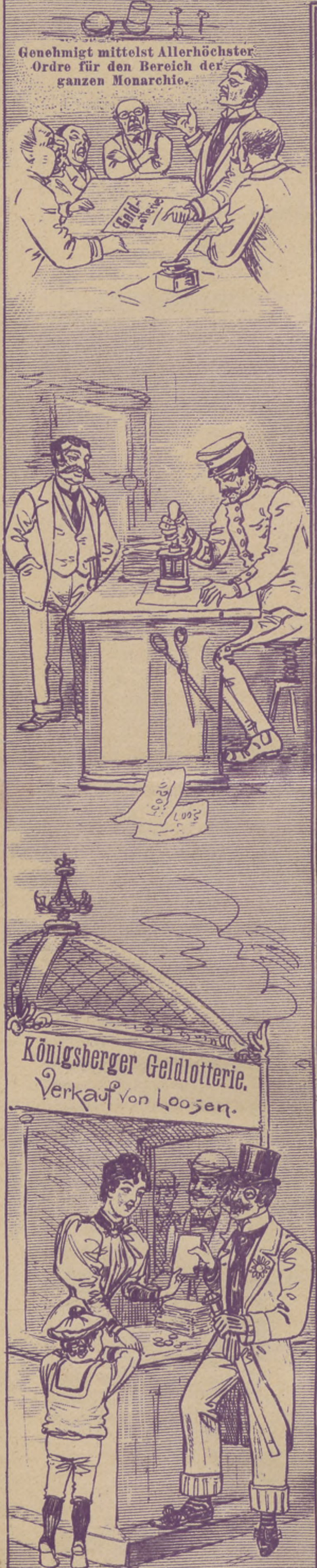
# Loose à 3 Mark 50 Pfg.

(incl. Reichsstempel, Porto und Gewinnliste)

versendet **F. A. Schrader**, Braunschweig.

Loose sind auch in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.









P. P.

## Die **Königsberger Geld-Lotterie,**

deren Gewinnplan ich Ihnen umstehend zu überreichen mich beehre, eröffnet dem spielenden Publikum die berechtigtste Aussicht für einen verhältnissmässig **geringfügigen Einsatz einen grossen Gewinn zu erzielen.**

Neben dem **Haupt-Gewinn** von

# 50,000 Mark

gelangen **sehr zahlreiche und bedeutende Treffer zur Verloosung,**

**insgesammt aber 6240 Geld-Gewinne**

Die verhältnissmässig **geringe Anzahl der Loose,**

Die **vielen Gewinne,**

**Der niedrige Einsatz**

stellen die **alsbaldige gänzliche Begebung** der gesammten Loosausgabe in sichere Aussicht.

**Man bestellt am besten durch Postanweisung.** Briefmarken und Coupons werden aber auch in Zahlung genommen. Auf Wunsch erfolgt die Zusendung auch unter Nachnahme des Betrages.

**Bestellungen auf Loose à 3 Mark**

**und 50 Pfg. incl. Reichsstempel, Porto und Gewinnliste**

**erbitte ich mir umgehend,** da solche vor der Ziehung so zahlreich eingehen, dass die prompte Erledigung mir erschwert wird. Um recht deutliche Angabe der Adresse wird gebeten.

Hochachtungsvoll

## F. A. Schrader, Braunschweig.

